

Ein Baulandkataster soll dabei helfen, Baulücken schneller zu schließen **Seite 3**



Stadtrat beschließt die Einführung von Pfandringen, auch wenn der Chef der Stadtreinigung dem System nach einer Testphase skeptisch gegenübersteht. **Seite 5**



Erste Existenzgründerin im Digital Hub: RaZ-Interview mit Dr. Enise Lauterbach. **Seite 8**

24. Jahrgang, Nummer 48

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 26. November 2019

## Jugendparlament: Wahl startet

Am heutigen Dienstag und morgen, Mittwoch, 27. November, starten die Wahlen zum Trierer Jugendparlament (Jupa). Zur Teilnahme aufgerufen sind alle 14- bis 17-Jährigen, die in Trier leben. Ihre drei Stimmen können die Jugendlichen in elf Schulen sowie in der Jupa-Geschäftsstelle in der Zuckerbergstraße 30 abgeben. Zwei weitere Wahltagge folgen am 5. und 6. Dezember. *red*

## Park & Ride für den guten Zweck

Als Gemeinschaftsprojekt der City-Initiative und der Stadtwerke gibt es zur stressfreien Erreichbarkeit der Innenstadt für die Weihnachtseinkäufe an den vier Samstagen im Advent wieder ein kostenloses Park & Ride-Angebot. Das Stadtzentrum ist jeweils ab 10.15 Uhr von den Parkplätzen Messepark, Trier-Nord und Hochschule an der B 51 kostenlos mit Bussen im Zwölf-Minuten-Takt erreichbar. Die letzte Rückfahrt startet um 20.10 Uhr. Das Angebot soll auch einem guten Zweck dienen: In den Bussen sowie im Stadtbusercenter stehen Spendenboxen. Die Gelder gehen an den Verein „Aury“, der sich um Kinder von psychisch erkrankten Eltern kümmert. Infos: [www.city-initiative-trier.de](http://www.city-initiative-trier.de). *red*

## Walzwerk-Workshop

Für die künftige Entwicklung des Walzwerksgeländes in Alt-Kürenz wird zurzeit ein städtebauliches Konzept erstellt. In der nächsten Bürgerinformation am Dienstag, 3. Dezember, werden die bei den bisherigen Treffen der Arbeitsgruppe erzielten Zwischenergebnisse präsentiert. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr im Pfarrsaal St. Bonifatius, Domänenstraße 92. *red*

# 2018 ein Plus, jetzt wieder Minus

Stadtrat beschließt Nachtragshaushalt / Es fehlen viele Millionen Euro / Rat sieht sich machtlos

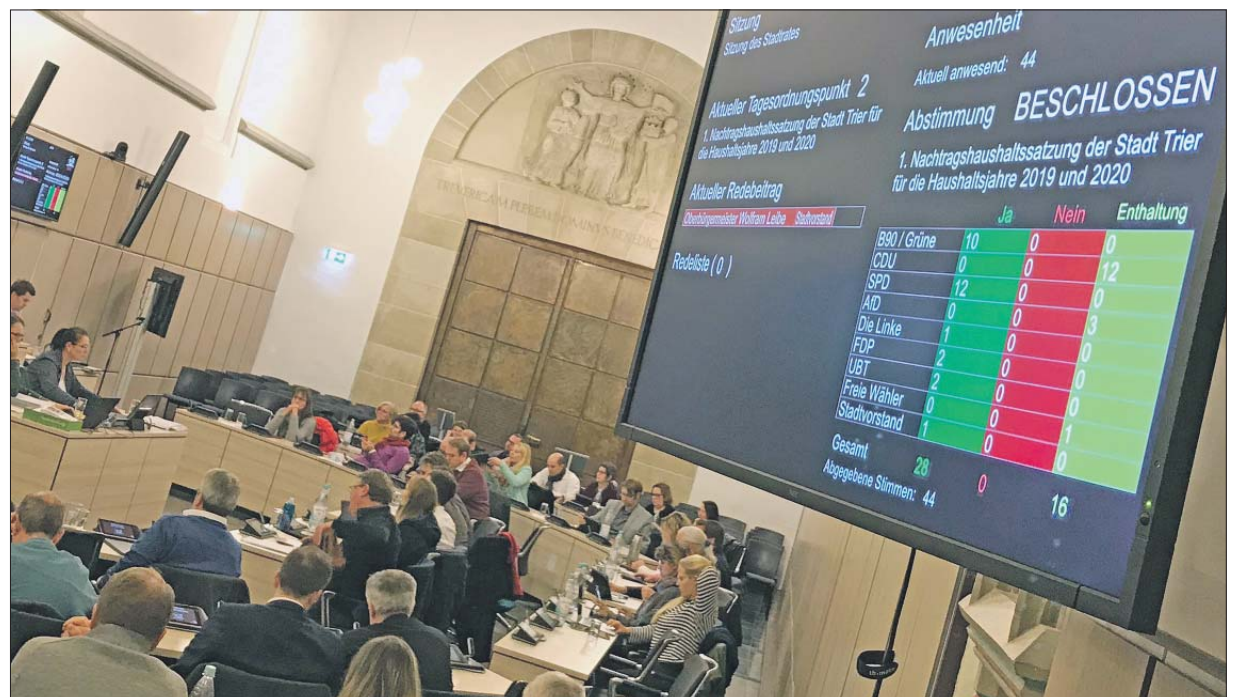
Der Stadtrat hat den ersten Nachtragshaushalt für 2019 und 2020 beschlossen. Die finanzielle Lage der Stadt hat sich im Vergleich zur ursprünglichen Planung verschlechtert – ohne dass Rat und Verwaltung viel daran ändern können.

Von Michael Schmitz

Im Dezember 2018 hat der Stadtrat den Doppelhaushalt für 2019/20 beschlossen. Knapp ein Jahr später ist ein Nachtragshaushalt nötig. Dazu ist die Stadt verpflichtet, um die Finanzplanung aus dem Vorjahr an die Realität anzupassen. Veränderungen bei den Ausgaben und Einnahmen müssen dabei berücksichtigt werden. Diese machten in der Sitzung am Montag vergangener Woche weder Stadtverwaltung noch dem Stadtrat große Freude, denn die Zahlen haben sich deutlich verschlechtert. Vor allem im Vergleich mit dem positiven Haushalt 2018: Das Jahr schließt voraussichtlich mit einem Plus von 1,7 Millionen Euro ab.

Nun bewegt sich der Ergebnishaushalt wieder deutlich im Minus: Für 2019 wurde in der Planung mit einem Defizit von 25,4 Millionen Euro kalkuliert, das wohl noch um 3,6 Millionen Euro höher ausfällt. Für 2020 wurde mit einem Fehlbetrag von 22,8 Millionen gerechnet, der sich nun auf 42 Millionen Euro erhöhen wird.

Die Gründe sind großteils für die Stadt kaum zu beeinflussen. Im Bereich Soziales und Jugend sind sowohl die Fallzahlen als auch die Kosten für die vielen Unterstützungen, die die Stadt leistet, stark angestiegen. Es geht um Leistungen wie Grundsicherung für Arbeitslose, Kinder- und Jugendhilfe, Zuschüsse zur Pflege oder Eingliederungshilfen für Behinderte.



**Abstimmung beendet.** Mit 28 Ja-Stimmen (Grüne, SPD, Linke, FDP, UBT) bei 16 Enthaltungen (CDU, AfD, Freie Wähler) beschließt der Stadtrat den Nachtragshaushalt 2019/20. Foto: Presseamt/mic

Bei den Schulen macht der Verwaltung die Umsetzung des Digitalpaktes zu schaffen: Aus Bundesmitteln kann die Stadt die 36 Trierer Schulen künftig besser mit Computern, schnellem Internet und moderner IT-Technik ausstatten. Zur Betreuung der Technik für die 936 Schulklassen muss aber Personal eingestellt werden: Zehn bis zwölf IT-Fachleute, die der Bund aber nicht bezahlt. Kostentreiber sind außerdem die Rückstellungen bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen. OB Wolfram Leibe machte den Stadtratsmitgliedern wenig Hoffnung auf Besserung: „Diese Situation bereitet uns allen Bauchschmerzen.“ Auch die Fraktionen sahen die

schwierige Lage. Michaela Hausdorf (Grüne) sprach von „vielen unausweichlichen Ausgaben“, Theresia Görgen (Linke) forderte von Bund und Land eine stärkere Finanzierung der Kommunen. Christiane Probst (UBT) charakterisierte den Rat angesichts der Situation als „machtlos“. Tobias Schneider (FDP) wies darauf hin, dass das Ziel des Stadtrats, den Haushalt 2022 auszugleichen, kaum noch zu schaffen sei.

Sven Teuber (SPD) forderte, die Stadt müsse sich mehr um ihre Kernaufgaben kümmern, bezahlbares Wohnen und Gewerbeflächen anzubieten, um damit Einnahmen zu generieren. SPD, Grüne, UBT, FDP, Linke und

der Stadtvorstand stimmten dem Nachtragshaushalt zu (28 Stimmen). CDU, AfD und FWG enthielten sich (16 Stimmen), auch wenn deren Vertreter sich in der Analyse mit den anderen Fraktionen teilweise einig waren. Jürgen Backes (CDU) kritisierte vor allem das Land: „Ein Haushaltsausgleich ist aus eigener Kraft nicht mehr zu schaffen.“ Kommunen in Rheinland-Pfalz und besonders Trier seien strukturell unterfinanziert. Von einem „desaströsen Ergebnis“ sprach Michael Frisch (AfD). In erster Linie sei das Land in der Pflicht. Auch der Rat aber müsse sich an die eigene Nase packen, weil er immer neue Projekte an die Verwaltung gebe.

## Nachhaltig genießen

Trierer Weihnachtsmarkt wird gerechter und ökologischer

Der Trierer Weihnachtsmarkt hat auf dem Weg zu einer nachhaltigen, gerechten und ökologischen Gestaltung weitere Schritte unternommen und kommt damit Forderungen aus dem Stadtrat von 2018 nach. Der zuständige Kultur- und Ordnungsdezernent Thomas Schmitt überzeugte sich am ersten Öffnungstag von den Fortschritten, die die Arbeitsgemeinschaft (Arge) Trierer Weihnachtsmarkt umgesetzt hat.

Getränke wie Glühwein und Glühviez werden schon seit Jahren regional von Winzern und Landwirten von der Mosel und aus der Eifel bezogen. Auch die an den Ständen angebotenen Fleischwaren stammen seit dem ersten Weihnachtstag vor 39 Jahren von einem regionalen Metzger aus dem Hunsrück, der seine Tiere von Landwirten bezieht, die nachweislich keine

Massentierhaltung betreiben. Auf dem Weihnachtsmarkt wird – gemäß den Grundsätzen der Fairtrade-Stadt Trier – in diesem Jahr fair gehandelter Kaffee verkauft. An den Ständen gibt es einen weitgehenden Verzicht auf Plastik als Verpackungsmaterial, das Müll-Aufkommen soll durch getrennte Einsammlung reduziert werden. Die Stromversorgung wurde auf Ökostrom der Stadtwerke umgestellt, die Beleuchtung auf sparsames LED-Licht.

Und bei den Verkaufsständen ist erstmals ein Stand mit Upcycling-Produkten vertreten. Beigeordneter Schmitt zeigte sich erfreut über diese Verbesserungen: „Der nachhaltige Umgang mit Ressourcen ist der Stadt sehr wichtig – und das gilt natürlich auch bei einem für die Stadt und den Tourismus so bedeutenden Ereignis wie dem Trierer Weihnachtsmarkt.“

Angela Bruch von der Arge Trierer Weihnachtsmarkt sagt: „Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Regionalität sind auf dem Trierer Weihnachtsmarkt seit vielen Jahren ein wichtiges Anliegen bei unseren Produkten und in unserem Handeln. Wir haben in diesem Jahr mit weiteren Investitionen, beispielsweise in die LED-Technik, sowie mit neuen Getränkeangeboten und Upcycling-Artikeln dies besonders berücksichtigt. Auch in Zukunft fühlen wir uns diesem Thema in besonderer Weise verpflichtet.“

Bei den Fortschritten soll es nicht bleiben: Für kommendes Jahr strebt die Arge Trierer Weihnachtsmarkt eine Selbstverpflichtung der Händler an, auf Produkte zu verzichten, die ganz oder teilweise durch Kinderarbeit hergestellt werden. *red*



**Prost.** Dezernent Thomas Schmitt und Angela Bruch von der Arbeitsgemeinschaft Trierer Weihnachtsmarkt testen schon mal den Glühwein aus der Region. Offiziell eröffnet wird der Weihnachtsmarkt am Dienstag, 26. November, um 17 Uhr von OB Wolfram Leibe. Foto: Presseamt/gut



## 100 Jahre SPD-Stadtratsfraktion



Genau vor 100 Jahren am 23. November 1919 waren die Trierinnen und Trierer

zum ersten Mal aufgerufen in freier, gleicher Wahl ihren Stadtrat zu wählen. Der Erste Weltkrieg hatte die Monarchie weggefegt und damit auch das preußische Dreiklassenwahlrecht. Es hatte über 25 Jahre lang verhindert, dass die Sozialdemokratie in den Stadtrat vertreten war.

### Erster demokratischer Stadtrat

Doch 1919 war es so weit. Die SPD konnte mit 26,4 Prozent in den ersten demokratischen Stadtrat Triers einziehen. Es waren zwölf Männer, darunter Philipp Loosen und Gottlieb Reese, die später auch als Beigeordnete Verantwortung für ihre Heimatstadt übernommen haben, und eine Frau, die Näherin Katharina Mumm. Seit 100 Jahren streitet die SPD-Fraktion im Trierer Stadtrat für Freiheit, Gleichheit

und Solidarität und ist noch immer jung, engagiert und sachlich orientiert. Denn: Trier zählt.

### Markus Nöhl, parlamentarischer Geschäftsführer



Diese SPD-Postkarte von 1919 zeigt symbolisch eine der zahlreichen Feiern nach einer erfolgreichen Wahl. Quelle: Stadtarchiv

## Trier braucht einen Schuldenschnitt

**DIE LINKE.** Haushaltspolitik ist in der Tat keine vergnügungssteuerepflichtige Aufgabe. Gerade dann nicht, wenn die Botschaften der letzte Tage folgende ist:

1. Trier kann nichts für seine Verschuldung. Die zusätzlichen Verschuldungen sind Gesetzesänderungen durch Bund und Land verantwortet.

2. Bei der Höhe der Schulden hat Trier kaum einen Handlungsspielraum, um die Schulden ausschließlich nur kommunalpolitisch abzubauen.

3. Würde Trier trotzdem versuchen, seine Schulden eigenständig auf kommunaler Ebene abzubauen, wäre die Stadt kommunalpolitisch handlungsunfähig und tot.

Wir könnten weder den sozialen Wohnungsbau fördern,

noch hätten wir Einfluss auf eine soziale Schul-, Sozial- und Kulturpolitik.

4. Die Trierer Kommunalpolitik ist nicht autonom: Über jede demokratische Entscheidung des Rates kann eine Behörde wie die ADD, die sich nicht dem Wählervotum der Triererinnen und Trierer stellen muss, Absagen erteilen.

Die Linksfraktion fordert Bund und Land auf, endlich dafür zu sorgen, Haushaltsdefizite nicht mehr auf die Kommunen abzuwälzen. Der von OB Leibe verhandelte Schuldenschnitt für die Stadt ist der richtige Weg. Er wurde von der Linksfraktion schon bei der Einführung des Kommunalen Entschuldungsfonds gefordert. Jedoch verlangen wir, dass nicht nur 50 Prozent der Kassenkredite, sondern 100 Prozent von Bund und Land – den Verursachern der Schulden – übernommen werden. Nur so können wir Trier langfristig aus den Schulden herausführen.

**Marc-Bernhard Gleißner, Vorsitzender Linksfraktion**



Marc-Bernhard Gleißner

## Petrisbergaufstieg



Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung mit großer Mehrheit beschlossen, die Planungen für den sogenannten Petrisbergaufstieg wieder aufzunehmen. Vor mehr als zehn Jahren gab es schon einmal diese Diskussion. Damals wurde für Planungskosten inklusive Personalkosten rund eine halbe Million Euro an Steuergeldern ausgegeben, ohne vorher verbindlich abgeklärt zu haben, dass Bund und Land sich in überschaubarer Zeit an der Mitfinanzierung beteiligen. Vor Jahren rechnete man mit 100 Millionen Euro Baukosten. Nachdem das Land versichert hatte, dass keine Fördermittel aus dem Bundesprogramm fließen und angesichts der Mittelknappheit zumindest kurz- und mittelfristig eine Mitfinanzierung des Landes ausscheidet, hatte der Stadtrat 2012 bei einer Enthaltung zugestimmt, dass der sogenannte Petrisbergaufstieg sowie eine Seilbahn nicht weiter verfolgt werden.

Umso überraschter war unsere Fraktion, dass der Stadtrat jetzt mit großer Mehrheit einem erneuten Prüfauftrag zugestimmt hat, ohne zu wissen, wie ein solches Projekt finanziert werden soll. Aber auch die Klimaschutzfrage wurde bisher noch nicht diskutiert. Für den Trierer Osten hat der Berghang eine hohe ökologische Wertigkeit. Auch unsere Fraktion setzt sich seit Jahren für eine verbesserte Verkehrserschließung der Höhenstädte ein.

Aber bevor nun wieder Tausende Euro sinnlos für Planungen und Gutachten ausgegeben werden, die den Anwohnern falsche Hoffnungen auf verkehrsberuhigte Wohngebiete machen, sollten erst die Fakten auf den Tisch gelegt werden. Ohne Aussicht auf eine realistische Umsetzung und Finanzierung sollten daher keine weiteren Gelder dafür eingesetzt werden.

**Christiane Probst, stellvertretende Fraktionsvorsitzende**

## Aktiv werden gegen Gewalt an Frauen



Jeden Tag versucht ein Mann in Deutschland, seine Partnerin zu töten. Jeden einzelnen Tag. An jedem dritten Tag gelingt es ihm. Gestern jährte sich zum 20. Mal der Internationale Tag zur Beseitigung von Gewalt an Frauen\* und die Zahlen sind nach 20 Jahren immer noch erschreckend. Laut einer deutschlandweiten Repräsentativstudie erlebt jede siebte Frau\* in Deutschland im Laufe ihres Lebens strafrechtlich relevante sexualisierte Gewalt. Die Dunkelziffer im Bereich sexualisierter Gewalt ist hoch. Diese Zahlen zeigen mehr als eindeutig, dass Debatten wie #metoo und #neinheißtnein kein empfindlicher Aufschrei von hysterischen Feminist\*innen ist, sondern notwendig und unabdingbar in der Debatte um sexualisierte Gewalt.

Gewalt an Frauen\* ist etwas, was nicht kleingeredet oder verharmlost werden darf. Das Ohnmachtsgefühl und das damit verbundene Schweigen von einigen Frauen\* bei sexuellen

Übergriffen darf nicht als Ja verstanden werden. Niemand sollte sich schämen, über Gewalt an eigenen Körper, der eigenen Seele zu sprechen und niemand sollte Angst haben, dass den eigenen Worten nicht geglaubt wird.



Caroline Würtz

Umso mehr müssen wir einen Raum schaffen, in dem sich Frauen\* ernstgenommen fühlen und ihnen das Gefühl gegeben wird, dass sie gehört werden. Deswegen setzen wir uns als Bündnis 90/Die Grünen dafür ein, dass unter anderem mehr Plätze im Frauenhaus bereitgestellt werden und die Gewährung der Zuschüsse im Steuerungsausschuss weiterhin erfolgt, um Frauen\* einen möglichen Weg aus der häuslichen Gewalt zu zeigen. Denn der Schutz vor Gewalt ist ein Menschenrecht. **Caroline Würtz**

## Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

**B 90/Die Grünen-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4080 od. 48834  
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

**CDU-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4050, 48272  
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

**SPD-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4060, 42276  
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

**UBT-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4070, 47396  
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

**Die Linke-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4020, 99189985,  
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

**AfD-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4040  
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

**FDP-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4090  
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

## Beratungsbedarf zur Baumschutzsatzung

**CDU** Es ist bekannt, dass Bäume, vor allen Dingen große und alte, einen wichtigen Beitrag zur Luftverbesserung in den Städten leisten. Daher hatte die CDU-Fraktion in der Stadtratsitzung vom April um den Verweis des nun erneut von Bündnis 90/Die Grünen gestellten Antrags, eine Baumschutzsatzung zu erarbeiten und zu beschließen, in den zuständigen Ausschuss gebeten. Dort sollten mit Hilfe von Fachleuten, zum Beispiel aus dem Amt StadtGrün Trier, zunächst die wichtigen Fragen zu diesem Thema beraten werden. Leider fand unser Verweisungsantrag im April keine Mehrheit, weshalb die folgenden und ähnliche Fragen nicht schon abgearbeitet werden konnten: Wie sieht es mit dem Eigentumsrecht der Bürgerinnen und Bürger aus? Wer begutachtet, bewertet und katalogisiert die vielen tausend Bäume?

Weil wir eine Baumschutzsatzung weiterhin für problematisch halten, haben wir in der letzten

Stadtratsitzung – entsprechend unseres Verweisungsantrags vom April – dem Alternativantrag der SPD auf Verweis in den Ausschuss zugestimmt. Sollte sich StadtGrün Trier intensiver mit dem Thema beschäftigen, wären dafür weitere drei bis vier Stellen erforderlich, was wegen der angespannten Haushaltslage nicht umsetzbar ist. Und wer haftet, wenn bei einem als erhaltungsfähig eingestuften Baum nach einiger Zeit ein Ast abbricht und Sach- oder sogar Personenschäden verursacht? Oder soll das Amt StadtGrün Trier mit noch höherem Personalaufwand diese privaten Bäume jährlich begutachten?

All das muss in Ruhe und mit Sachverstand abgeklärt werden, bevor eine von den Grünen gewünschte Baumschutzsatzung beschlossen wird. Ansonsten würde sie nur zu hohen finanziellen Belastungen für unsere Stadt führen und wegen ihrer Eingriffe in ihr Privateigentum sicherlich für viel Unmut bei den Triererinnen und Trierern sorgen. **Matthias Melchisedech**

## Wunder gibt es immer wieder



„Der Rat der Stadt Trier fordert die Landesregierung auf, die Mittelzuwendungen für den Verkehrsverbund der Region Trier (VRT) deutlich zu erhöhen, um langfristig einen kostengünstigen öffentlichen Personennahverkehr im Raum Trier zu gewährleisten.“ Das war der Inhalt einer Resolution, die von der CDU-Fraktion in der jüngsten Ratssitzung eingebracht wurde.

Natürlich ist dieses Anliegen grundsätzlich begrüßenswert. Wir brauchen einen attraktiven ÖPNV in Trier und der Region, um die Verkehrs- und Umweltbelastung dauerhaft zu reduzieren. Aber wir fragen uns, ob man diese Forderung nicht lieber als Wunsch an das Christkind oder den Weihnachtsmann als an die Landesregierung richten sollte, weil dann die Chance auf eine Erfüllung vermutlich größer sein dürfte. Wirtschaftsminister Volker Wissing hat sehr deutlich erklärt, dass es keinen finanziellen

Spielraum im Landeshaushalt dafür gibt. Ehrlicherweise hätte er sagen müssen: Wir setzen andere Prioritäten und geben das Geld für andere Zwecke aus, die uns wichtiger sind. Zudem muss man sehen, dass ja nicht nur Trier mehr Mittel für den ÖPNV haben möchte, sondern dass eine Erhöhung der Landeszuwendungen für den VRT natürlich auch Präzedenzwirkung auf andere Regionen hätte. Das macht die Finanzierbarkeit noch einmal schwieriger. Nicht zuletzt ist angesichts der beginnenden Rezession mit einem deutlichen Rückgang der Steuereinnahmen zu rechnen, der zusammen mit der ab 2020 greifenden Schuldenbremse die Möglichkeiten des Landes erheblich einschränkt. Insofern war diese Resolution ein netter, gutgemeinter Versuch, der allerdings eher unter der Rubrik frommer Wunsch einzuordnen ist, als dass er ernsthafte Aussichten auf Erfolg hätte. Aber manchmal passieren ja gerade in der Vorweihnachtszeit auch Wunder. **AfD-Fraktion**

## Verantwortung übernehmen



Die FDP-Fraktion im Trierer Stadtrat hat in den vergangenen Jahren die Debatten über den städtischen Haushalt immer sehr kritisch begleitet. Zu wenig war von Seiten der Mehrheit der tatsächliche Wille zu einer sparsamen Haushaltspolitik erkennbar. Statt also den Gürtel enger zu schnallen, wird lieber den Bürgern über die Erhöhung der kommunalen Steuern tiefer in die Taschen gegriffen, wie zuletzt bei der Grund- und Gewerbesteuer. Bei den Beratungen zum Doppelhaushalt 2019/20 vor gut einem Jahr war die FDP sogar die einzige Fraktion, die überhaupt einen Einsparvorschlag gemacht hatte. Angesichts geplanter Defizite in 2019 und 2020 von mehr als 20 Millionen Euro ist das ein bemerkenswerter Umstand.

In der vergangenen Woche ging es nun um einen verpflichtenden Nachtragshaushalt, der allein für 2020 erneut rund 20 Millionen Euro Defizit zusätzlich ausweist. Erschreckende Zah-

len. Allerdings muss man feststellen, dass die Hauptursachen eben nicht auf lokaler Ebene zu suchen sind, da das neue Defizit hauptsächlich durch vom Stadtrat nicht beeinflussbare Faktoren (beispielsweise zusätzliche verpflichtende Rückstellungen) entstanden ist.

Wir haben uns deshalb die Entscheidung nicht leicht gemacht, uns aber letztlich dazu durchgerungen, dem Nachtragshaushalt inklusive Defizit zuzustimmen. Denn wir verstehen Verantwortung nicht als Einbahnstraße. So wenig wir aufgrund politischer Fehlentscheidungen für den globalen Haushalt im vergangenen Jahr Verantwortung tragen wollten, so sehr verstehen wir es als unsere Verpflichtung, an der Seite der übrigen Ratsmitglieder und der Verwaltung zu stehen, wenn es unerwartete und nicht planbare Rückschläge auf dem Weg der Konsolidierung gibt. Schade nur, dass es Fraktionen gibt, die das offenbar genau andersherum sehen.

**Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender**



**RaZ-Vermerk**

**Verfrühtes  
Weihnachtsgeschenk**

Zugegeben: In diesen kalten und tristen Novembertagen fällt der Gedanke an warme, sonnige Tage und blühende Blumen schwer. Aber dennoch: Der nächste Frühling kommt bestimmt (auch wenn wir erst am Anfang der dunklen Jahreszeit stehen) und dafür hat sich das StadtGrün Trier eine ganz besondere Aktion einfallen lassen: Es hat 10.000 Blumenzwiebeln und -knollen für die Grünflächen und Vorgärten zum Selberpflanzen verschenkt. Wer jetzt die Schneeglöckchen und gelblühenden Winterlinge pflanzt, wird später mit Farbtupfern belohnt werden. Aber auch Insekten wie Hummeln, Bienen und Tagfalter freuen sich über Pollen und Nektar. Der Ansturm auf die Zwiebeln und Knollen war derart groß, dass sie innerhalb weniger Tage verteilt waren. Neben Hobbygärtnern kamen auch Schulen und Kitas, die damit ihr Außengelände verschönern wollen. StadtGrün ist bemüht, 2020 eine ähnliche Aktion zu starten, damit auch diejenigen zum Zug kommen, die dieses Jahr leer ausgegangen sind.

Die Vorfreude auf die Blütenpracht bringt einen vielleicht auch besser durch die kalte Jahreszeit. Und einige Vorteile birgt diese ja auch: etwa den Weihnachtsmarkt (Seite 1) und die Eisbahn (Seite 11). Und nicht zu vergessen natürlich die leckeren Weihnachtsplätzchen, die jetzt wieder in vielen Küchen gebacken werden. *gut*

# Schnelles Match für Grundstücke

Rathaus plant öffentliches Online-Kataster für verfügbare Wohnbau- und Gewerbeflächen

Der Bedarf für Wohnbau- und Gewerbeflächen ist in Trier weiterhin hoch. Ziel der Stadt ist es deshalb, Baulücken nicht brachliegen zu lassen, sondern möglichst schnell wieder zu „füllen“. Ein öffentliches Baulandkataster soll private Bauherren und Grundstückseigentümer schneller zusammenbringen.

Von Ralph Kießling

„Du hast ein Match“: Nach diesem bewährten Prinzip von Dating-Apps und Partnerschaftsportalen soll Bewegung in den Trierer Grundstücksmarkt gebracht werden. Die Initiative für ein öffentliches Baulandkataster geht zurück auf einen Prüfauftrag der UBT-Fraktion, den der Stadtrat im Mai 2018 beschlossen hatte. Nun gibt es ein Konzept zur Umsetzung, das Stefan Leist vom Stadtplanungsamt und Heiko Nowak vom Amt für Bodenmanagement und Geoinformation im Baudezernatsausschuss vorstellten.

Ziel ist eine öffentliche Informationsplattform, die anzeigt, wo welches Bauland in Trier aktuell zur Verfügung steht. „Insbesondere geht es dabei um Baulücken innerhalb der Siedlungsflächen der Innenstadt und der Stadtteile. Diese Lücken sollen mithilfe des Baulandkatasters schneller aktiviert werden“, sagt Stefan Leist.

**451 Wohnbauflächen**

Erfasst werden sollen alle Wohnbau- und Gewerbegrundstücke in Privatbesitz, die aus rein rechtlicher Sicht sofort bebaut werden können. Das sind derzeit 451 Wohnbaugrundstücke mit einer Gesamtfläche von 26,7 Hektar und 16 Gewerbegrundstücke mit 16,1



**Aufbau.** Die schnelle Schließung von Baulücken in der Innenstadt, wie hier in der Paulinstraße, ist eines der Ziele des Baulandkatasters. *Foto: Presseamt/kig*

Hektar. Die Grundstücke sollen auf den Karten im Geoportals der Stadt Trier verortet werden. Zu jeder Fläche werden einige Basisinformationen geboten, zum Beispiel die Adresse, die Größe, die vorgesehene Nutzung und der baurechtliche Status. Bei Interesse kann über das Rathaus ein Kontakt zum Eigentümer hergestellt werden.

Ergänzt wird das Baulandkataster für private Flächen mit einer Über-

sicht der städtischen Grundstücke, die aktuell vermarktet werden. Zum Thema gehören auch die Innenentwicklungskonzepte für Trier-Süd und -Nord, in denen Möglichkeiten zur dichteren Bebauung unabhängig von Baulücken aufgezeigt werden.

**Start bis Mitte 2020**

Das Baulandkataster soll im zweiten Quartal 2020 online gehen und vier-

teljährlich fortgeschrieben werden. Zuvor werden die Grundstückseigentümer mit persönlichen Anschreiben über das Projekt informiert. Sie können dann ihre Zustimmung erteilen, dass die Stadt ihre Kontaktdaten an Kaufinteressenten weitergeben darf. Außerdem wird den Eigentümern die Möglichkeit zum Widerspruch eingeräumt, falls sie keine Veröffentlichung ihrer Grundstücksdaten wünschen.

## Digitaler Vorreiter

Stadtwerke erhalten Sonderpreis Digitalisierung



Die Stadtwerke Trier (SWT) haben den Sonderpreis Digitalisierung beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2020 in der Kategorie „Unternehmen“ gewonnen. Die Verleihung fand vergangene Woche in Düsseldorf statt. Die SWT-Vorstände Arndt Müller und Steffen Maiwald freuten sich: „Wir sind sehr stolz auf diesen Erfolg. Unser Dankeschön gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die unsere Projekte und Initiativen rund um die Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung in unserem Unternehmen umsetzen. Diese Auszeichnung ist für uns Ansporn, unsere Strategie weiter zu verfolgen. Denn mit jeder realisierten Maßnahme leisten wir einen nachhaltigen Beitrag zum regionalen Energiegleichgewicht und sichern unser Geschäft von morgen.“

Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis wird vergeben von der gleichnamigen Stiftung in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung, kommunalen Spitzenverbänden, Wirtschaftsvereinigungen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Forschungsinstituten. In der Jurybegründung heißt es unter anderem, bei den SWT werde „der nachhaltige Einsatz von regenerativem Strom in allen Sektoren verfolgt. Ein Höchstmaß von Flexibilität bei dieser Aufgabe generieren sie durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Steuerung der Anlagen“. OB Wolfram Leibe brachte bei der Preisverleihung die neue Vernetzung auf den Punkt: „Wir nutzen die Energie aus unserer Kläranlage, um ein sicheres Rechenzentrum zu betreiben und das energie- und CO<sub>2</sub>-neutral. Und das ist die Grundlage der Digitalisierung.“ *red*



**Jubel.** OB Wolfram Leibe (Mitte) freut sich mit SWT-Technikvorstand Arndt Müller (l.) über den Preis. *Foto: Dariusz Misztal*

## Neue Perspektive für die Lokrichthalle

Für das ehemalige Eisenbahn-Ausbeserungswerk in Trier-West hat sich ein neuer Investor gefunden, der das Gelände von dem bisherigen Eigentümer erworben hat. Wie Beigeordneter Andreas Ludwig in der Sitzung des Baudezernatsausschusses berichtete, steigen damit die Chancen für eine zeitgemäße Nutzung der Industriebrache im Sinne des 2014 beschlossenen Bebauungsplans.

Im Zentrum des Geländes steht die 1908 bis 1911 errichtete Lokrichthalle mit einer Grundfläche von 12.200 Quadratmetern. Sie ging 1976 „außer Dienst“ und gilt heute trotz fortgeschrittenem Verfall als einzigartiges Industriedenkmal. Das Nutzungskonzept für das riesige Gebäude will der Investor, der bisher noch nicht in die Öffentlichkeit getreten ist, in naher Zukunft präsentieren. Der Bebauungsplan sieht auf dem Areal außerdem Wohnungsbau vor.

Ludwig zeigte sich erleichtert über die Zusage des Investors, sich an der Finanzierung der Erschließungsstraße zu beteiligen, die vom neuen Kreisverkehr Im Speyer abzweigt und über die Bobinethöfe den Anschluss zur geplanten neuen Nord-Süd-Achse in Trier-West herstellt. *kig*

## Zewen-Herresthal am Donnerstag gesperrt

Die Kreisstraße 2 zwischen den Ortsteilen Zewen und Herresthal ist am Donnerstag, 28. November, wegen dringender Baumfällarbeiten von 7 bis 19 Uhr gesperrt. Die Umleitung und Zufahrt nach Herresthal verläuft in dieser Zeit über Euren. *red*

## Gericht urteilt: Bettensteuer in Trier ist rechtmäßig

Normenkontrollantrag von Hotelier abgelehnt

Das Oberverwaltungsgericht Koblenz hat den Normenkontrollantrag eines einzelnen Trierer Hoteliers zur Beherbergungssteuer abgelehnt. Damit ist die Rechtmäßigkeit der im September 2017 vom Stadtrat beschlossenen Satzung bestätigt worden.

Das Oberverwaltungsgericht weist in seiner Urteilsbegründung die vom Antragsteller erhobenen Bedenken gegen die Satzung in allen Punkten zurück. Auch andere Unzulänglichkeiten der Satzung würden nicht erkannt. OB Wolfram Leibe sagt: „Ich freue mich, dass das Gericht unsere Rechtsauffassung vollumfänglich bestätigt hat.“ Mit der Steuer, die rund eine Million Euro an Jahreseinnahmen bringt, nutze die Stadt die Möglichkeit, einen eigenen Beitrag zur Haushaltsverbesserung zu leisten. Über die Finanzierung der Trier Tourismus- und Marketing GmbH, den Zuschuss zur City Initiative, die Pflege und Reinigung von Parks und die Gestaltung der Trierer City oder Projekte wie die Neuge-

staltung des Moselufers leiste die Stadt einen großen Beitrag für die touristische Infrastruktur.

Die Beherbergungssteuer wird für bis zu sieben Übernachtungen unter anderem in Hotels, Pensionen, Jugendherbergen, Campingplätzen oder privat vermieteten Zimmern und Wohnungen oder auf Schiffen in der Stadt Trier erhoben. Beruflich bedingte Aufenthalte sind von der Steuer ausgeschlossen. Es ist eine sogenannte indirekte, örtliche Aufwandssteuer: Besteuerter Aufwand ist die Übernachtung des Gastes, Steuerschuldner ist der Übernachtungsbetrieb, der aber den zu zahlenden Betrag dem Übernachtungsgast berechnen kann. Die Beherbergungssteuer beträgt 3,5 Prozent vom Übernachtungspreis.

Eine Revision an das Bundesverwaltungsgericht wurde vom Oberverwaltungsgericht nicht zugelassen. Der Antragsteller kann lediglich gegen die Nichtzulassung der Revision Beschwerde einlegen. *mic*

## St. Matthias statt Kaiserthermen

Für die geplanten neuen Regionalbahnhaltepunkte auf der Trierer Oststrecke gibt es neue Prioritäten. Darüber informierte Wilko Kannenberg, Verkehrsplaner im Stadtplanungsamt, die Mitglieder des Baudezernatsausschusses. Im südlichen Abschnitt soll nun nicht mehr der Haltepunkt Kaiserthermen, sondern St. Matthias vorrangig geplant werden. Die Erschließung erfolgt über die geplante neue

Trasse der Aulstraße. Der bisher favorisierte Haltepunkt Kaiserthermen wird auf Wunsch der Deutschen Bahn zurückgestellt, weil an dieser Stelle kaum Platz für die Errichtung von Bahnsteigen vorhanden ist. Im nördlichen Abschnitt liegt die Priorität wie bisher beim Haltepunkt Trier-Nord an der Ecke Dasbach- und Metternichstraße, der unter anderem die Arena und das Industriegebiet erschließt. *kig*



## Trier-Tagebuch

### Vor 40 Jahren (1979)

**1. Dezember:** Mit der Aufstellung des Marktkreuzes wird die Umgestaltung des Hauptmarkts abgeschlossen.

### Vor 35 Jahren (1984)

**30. November:** Bundespräsident Dr. Richard von Weizsäcker spricht bei der Jahresabschlussfeier des Leistungswettbewerbs der Handwerksjugend in Trier.  
**1. Dezember:** Der „Brunnen des Handwerks“ wird als Geschenk der Kreishandwerkerschaft in der Fahrstraße aufgestellt.

### Vor 25 Jahren (1994)

**27. November:** In Trier wird erstmals ein Ausländerbeirat gewählt. Bei eher schwacher Beteiligung gewinnt die DIL (Demokratische Internationale Liste) mit 52,19 Prozent (sechs Sitze), die UdM (Union der Mitte) erhält fünf.

### Vor 10 Jahren (2009)

**26. November:** Seit Januar 2009 basiert der städtische Haushalt auf der „Doppik“ (Doppelte Buchführung in Konten). OB Klaus Jensen legt nun erstmals eine Bilanz über das Soll und Haben des städtischen Vermögens im Stadtrat vor.  
aus: Stadtrierische Chronik

## Weihnachtsmarkt im Brunnenhof

Die Kulturkarawane Trier präsentiert mit Unterstützung der Stadt von Donnerstag, 28. November, bis Sonntag, 1. Dezember, wieder das Sterntaler Weihnachtsfest im Brunnenhof. Über 30 Aussteller präsentieren ihre handgemachten Produkte zwischen den bunt beleuchteten Arkaden des ehemaligen Kreuzgangs. Für das leibliche Wohl sorgen lokale Gastronomen. Glühwein und Glühviez gibt es von ortsansässigen Winzern. *red*

## Recht auf Karneval

Prinzenpaar stellt sich bei OB Wolfram Leibe vor

Das Prinzenpaar der Session 2020 Marion II. und Harald III. hat sich vergangene Woche traditionell bei Oberbürgermeister Wolfram Leibe vorgestellt. So weiß der OB, wer ihm am Weiberdonnerstag aus dem Rathaus vertreiben wird, wurde auf dem Empfang gescherzt: Es sind Marion Silano und Harald Junkes von der Eurerer Koobgarde, die voller Vorfreude auf ihre närrische Amtszeit blicken. Ihr Motto: Mehr Karneval, weniger Ballermann. „Wir haben

schöne Traditionen, die wir leben und erhalten möchten“, sagt Harald III.

Das Prinzenpaar möchte die Fastnacht auch wieder mehr in die Stadt tragen. Marion II. hofft, dazu viele Mitsreiter zu finden: „Wir möchten mehr Gastwirte dazu bewegen, sich zu beteiligen, aber wir müssen auch die DJs mit ins Boot nehmen, damit sie Musik für alle Altersstufen spielen.“ Denn darin ist sich das Prinzenpaar einig: „Alle haben ein Recht auf Karneval!“ *bau*



Gute Laune. Marion Silano und Harald Junkes (r.) freuen sich schon darauf, OB Leibe an Weiberdonnerstag aus dem Rathaus zu vertreiben. Foto: PA/bau



Stimmungsvoll. Die Konzerte im Brunnenhof unweit der Porta Nigra bieten im Sommer ein ganz besonderes Ambiente, das viele Zuschauer anlockt. Foto: TTM

## Musik zwischen alten Mauern

Bewerbungen für Konzertreihe Wunschbrunnenhof ab jetzt möglich

Die Konzertreihe Wunschbrunnenhof der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) geht 2020 in eine neue Runde. Bands können sich bewerben und die Musikfans stimmen ab, wen sie auf der Bühne sehen wollen. Auch junge, unbekanntere Bands haben Chancen.



Rockig war er, der vergangene Sommer im Wunschbrunnenhof, zuweilen auch poppig oder bluesig verziert. Manchmal blickte er verträumt auf die Musik vergangener Generationen, manchmal rebellierte er gegen Konventionen des Hier und Jetzt. Immer aber war er eins: hautnah und handgemacht. Deswegen geht er 2020 in eine neue Runde: Ab sofort können sich Bands aus Trier und der Region bewerben, um einen der Auftritte zu ergattern. Danach entscheiden die hiesigen Musikfans in einem Voting, wen sie im Juli

und August live im Brunnenhof sehen möchten.

Egal ob Nachwuchsband und „alter Hase“, ob Hochglanz-Duo oder Garagenkombo – alles ist erlaubt. Einzige Voraussetzung: Die Bands müssen Songmaterial für einen mindestens 90-minütigen Auftritt besitzen und sich über den Online-Anmeldebogen bewerben. Neben dem dort hinterlegten Formular sollten die interessierten Bands mindestens zwei Songs, einen Presstext und ein druckfähiges Bandfoto mit mindestens 300 dpi abgeben.

### Acht Konzerte

Für 2020 sind acht Einzelkonzerte geplant – als letzter darf der stolze Gewinner ans Mikro. Eine Neuerung des nächsten Jahres ist der Newcomer-Abend: Einen der acht Termine teilen sich zwei Bands, die durch eine vom Musiknetzwerk Trier unterstützte Jury ausgewählt wurden. Für das Publikumsvoting und die Newcomeraus-

wahl startet die Bewerbungsphase. „Durch diese Trennung haben auch neue oder jüngere Bands die Chance auf einen Auftritt“, freut sich Carolin Körner, die bei der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) den Wunschbrunnenhof organisiert. „Im vergangenen Jahr haben wir diese Zweiteilung erstmals eingeführt und direkt eine Menge guter Bewerbungen erhalten. Wer damals keinen Zuschlag erhielt, kann es jetzt noch einmal probieren. Aber natürlich freuen wir uns auch über Neuzugänge.“ *red*

Die Formulare finden die Bands bis 1. Dezember unter [www.trier-info.de/wunschbrunnenhof](http://www.trier-info.de/wunschbrunnenhof). Im Dezember startet die vierwöchige Abstimmungsphase unter dieser Adresse. Das Bandprogramm wird im Frühjahr 2020 bekannt gegeben. Weitere Informationen bei Carolin Körner, Telefon: 0651/9780848, oder per E-Mail an [carolin.koerner@trier-info.de](mailto:carolin.koerner@trier-info.de).

## Zwei Vorstellungen des Neujahrskonzerts



Mit dem Weihnachtskonzert des Trierer Theaters bietet sich eine schöne Gelegenheit, sich am letzten Samstag vor Weihnachten, 21. Dezember, 18 Uhr, Europahalle, mit festlicher Musik, Geschichten und Gedichten auf das Fest einzustimmen. Wieder einmal finden sich hierfür das Philharmonische Orchester der Stadt Trier und die Nachwuchschöre zu einem gemeinsamen Konzert zusammen. Martin Folz hat für die Kinder- und Jugendchöre europäische Weihnachtslieder in einer „Suite de Noël“ zusammengestellt und ein Medley für Chor und Orchester bearbeitet. Und natürlich singen auch alle gemeinsam. Eine halbe Stunde vor Konzertbeginn kann gemeinsam im Foyer der Europahalle geübt werden.

Beim Neujahrskonzert am Mittwoch, 1. Januar, 15 und 19 Uhr, Großes Haus des Theaters, entführt Generalmusikdirektor Jochem Hochstenbach gemeinsam mit Solistinnen und Solisten des Ensembles in das verschneite Russland. Vom Schneeflocken-Walzer aus dem „Nussknacker“ bis zur „Petersburger Schlittenfahrt“ ist alles dabei. Für die Vorstellung um 19 Uhr gibt es nur noch wenige Restkarten. Tickets sind online ([www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)) und an der Theaterkasse (0651/718-1818) erhältlich. *red*

## Visionär, Gestalter und Lebensreformer

Partnerstadt Weimar zeigt Hans Proppe-Ausstellung

Die Bibliothek der Bauhaus-Universität in Triers Partnerstadt Weimar zeigt im Jubiläumsjahr vom 29. November bis 18. Januar die in Trier konzipierte Ausstellung „Hans Proppe: Visionär, Gestalter und Lebensreformer“. Sie war 2017/18 bereits im Stadtmuseum Simeonstift zu sehen und würdigt eine ungewöhnliche Gestalterpersönlichkeit: Hans Proppe (1875-1951) war in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts einer der interessantesten Professoren und Künstler in Trier. Seit 1904 war er als „Architekt für Kunstgewerbe“ an der gewerblichen Fortbildungs- und Gewerbeschule – der heutigen Hochschule Trier – tätig.

### Nachlass im Stadtmuseum

In den Jahren 2013 und 2014 haben seine Nachkommen einen großen Teil des privaten Nachlasses dem Stadtmuseum Simeonstift übergeben. Zahlreiche Fotografien, Zeichnungen, Postkarten, Schriftstücke und Briefe ermöglichen seitdem einen tiefergehenden Blick auf Hans Proppe, der das Kulturleben zu Beginn des letzten Jahrhunderts – zu den Hochzeiten des Bauhaus – in Trier um zahlreiche Facetten reicher ge-

## „Feuerzangenbowle“ im Frankenturm

Auch in der diesjährigen Vorweihnachtszeit ist der Schauspieler Heinz Rühmann wieder im Frankenturm zu sehen. Beim 13. Winterkino vom 29. November bis 4. Januar präsentiert die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) den Kultfilm „Die Feuerzangenbowle“ mit Rühmann in der Hauptrolle erneut auf der großen Leinwand. In dem Film erinnern sich vier alte Herren bei einer dampfenden Feuerzangenbowle vergnügt an die Streiche ihrer Schulzeit. Dem Jüngeren ihrer feucht-fröhlichen Runde, Dr. Johannes Pfeiffer, ist ihre Heiterkeit allerdings unverständlich: Er war nie auf einer Schule, sondern hatte nur einen Hauslehrer. Um ihm nachträglich zu zeigen, was ihm damit entgangen ist, hecken sie gemeinsam einen verrückten Plan aus. Gezeigt wird der Film am 29. und 30. November, am 6., 7., 13., 14., 20., 21., 27. und 28. Dezember sowie am 3. und 4. Januar, jeweils um 20 Uhr im Frankenturm (Einlass: 19.30 Uhr). Tickets sind in der Tourist-Information an der Porta Nigra, unter [www.ticket-regional.de](http://www.ticket-regional.de) und an allen Vorverkaufsstellen von Ticket Regional erhältlich. *red*

## Ada-Evangeliar bestaunen

Die Schatzkammer in der Weberbach zeigt noch bis 22. Dezember eine der kostbarsten Handschriften aus der Hofschule Kaiser Karls des Großen, das berühmte „Ada-Evangeliar“. Der Kodex enthält den in Gold geschriebenen Text der vier Evangelien, prachtvolle Darstellungen der Evangelisten und Initialmalereien von höchstem Niveau. Auf Anregung von Ministerpräsidentin Malu Dreyer hat die Stadtbibliothek einen Antrag auf Aufnahme des Evangeliers und der übrigen Handschriften aus der Hofschule Kaiser Karls des Großen in die Liste des Unesco-Weltdokumentenerbes („Memory of the World“) gestellt. Das deutsche Nominierungskomitee hat den Antrag zur Weiterleitung an das internationale Komitee in Paris empfohlen. *red*

macht hat. Die Ausstellung zeigt ausgewählte Stücke, mit denen das Leben und Wirken des Trierer Avantgardisten in dem ländlich geprägten Vorort Euren lebendig wird.

### Vieles heute noch aktuell

Vieles, was vor 100 Jahren modern und innovativ war, ist auch heute noch Thema. Hans Proppes Weltanschauung beinhaltete neben Vegetarismus auch das Gemeinschaftserleben und -leben mit Freunden und Kollegen in seinem Haus im Grünen, das zum Zentrum einer selbst organisierten Künstlerkolonie wurde. Die Gemeinsamkeiten mit der aktuellen Urban Gardening-Bewegung, dem gemeinsamen Wohnen und Leben in Baugruppen, Kommunen oder dem Arbeiten in Künstlerkollektiven sind als Alternativen zum Mainstream immer noch durchaus lebendig.

Die Präsentation der Trierer Ausstellung im Bauhaus-Jubiläumsjahr in Weimar ist der Idee und Vermittlung des dortigen Kurators Michael Siebenbrodt zu verdanken. Als finanzielle Förderer für diesen Ausstellungsexport konnten die beiden Sparkassen Trier und Mittelthüringen gewonnen werden. *red*



## Grundschulern den Weg ebnen

Das Diesterweg-Stipendium soll alle zwei Jahre jeweils zehn bis zwölf Kinder aus Trierer Grundschulen, die ihre persönlichen Potenziale nicht voll ausschöpfen konnten, bei dem Übergang in die fünfte Klasse unterstützen. Mit seiner einmütigen Zustimmung zu dem Kooperationsprojekt mit der Nikolaus-Koch-Stiftung gab der Stadtrat gleichzeitig städtische Gelder von rund 150.000 Euro für die ersten beiden Jahre frei. Damit ist Trier die zehnte deutsche Stadt, die sich an dem 2008 in Frankfurt/Main gestarteten Stipendium beteiligt.

Zur Koordination des Trierer Förderprojekts, in das auch die Eltern und Geschwister der teilnehmenden Kinder integriert werden, wird ab 1. Februar 2020 im Kommunalen Bildungsmanagement eine befristete Teilzeitstelle eingerichtet. In der ersten Phase geht es neben der Entwicklung von Details des Konzepts um die Anwerbung von verschiedenen, Projektpartnern. Denkbar sind die VHS, die Karl-Berg-Musikschule, die Stadtbibliothek, aber zum Beispiel auch das Theater. Zudem wird die Auswahl der ersten teilnehmenden Schüler im Sommer 2020 vorbereitet. *pe*



**Sammelstelle.** Dieser Pfandring hängt in der Franz-Ludwig-Straße und ist einer von sechs Ringen, die im Rahmen einer Testphase angebracht wurden. Vier davon wurden allerdings entwendet. Die neuen Pfandringe sollen im nächsten Jahr montiert werden. *Foto: Presseamt/hei*

# Neue Pfandringe kommen

Stadtrat beschließt Einführung / Testphase verlief nicht optimal

In seiner vergangenen Sitzung beschloss der Stadtrat die Einführung von Pfandringen, in die Flaschen und Dosen für Sammler gestellt werden können. Der Chef der Stadtreinigung zeigte sich indes skeptisch, dieses System einzuführen.

Von Björn Gutheil

Einstimmig bei drei Enthaltungen beschloss der Stadtrat die Einführung von Pfandringen in der Stadt an stark frequentierten Orten wie etwa Hauptmarkt und Palastgarten. Damit soll Pfandsammlern das unwürdige und auch gefährliche Wühlen im Müll erspart werden. Zudem – so heißt es in dem gemeinsamen Antrag von Grünen, CDU, SPD, Linke, FDP und

UBT – könne durch die Pfandringe verhindert werden, dass Flaschen dem Wertstoffkreislauf entzogen würden. Somit werde ein weiterer Beitrag zur Mülltrennung geleistet. Bernd Steil, Chef der Stadtreinigung, zeigte sich nach einer Testphase mit den Pfandringen skeptisch: Von sechs Stück seien vier entwendet worden. Zudem würden sie zweckentfremdet und dienen häufig als Mülleimer. Andere Städte – so Steil – hätten sie deswegen auch wieder abgeschafft.

### Initiative des Jugendparlaments

Bereits 2016 hatte der Stadtrat die Einführung von Pfandringen beschlossen – mit anschließender Testphase. Der nun beschlossene Antrag geht ursprünglich auf eine Initiative

des Jugendparlaments (Jupa) zurück, das forderte, die Ringe einzuführen. Bjarne Löhr vom Jupa bekräftigte in der Ratssitzung die Notwendigkeit, sie nun anzubringen. Die Initiative des Jupas solle jedoch nicht als Billigung der Lage verstanden werden, dass viele Menschen auf das Sammeln von Pfandflaschen angewiesen seien, sagte Löhr.

In Richtung der Verwaltung sagte Löhr, es handle sich durchaus um ein jugendrelevantes Thema. Diese hatte den Antrag des Jupas in der Ratssitzung nicht zugelassen, da es sich nach ihrer Ansicht nicht um ein jugendrelevantes Thema handele. Eingbracht wurde der Antrag dann schließlich von mehreren Stadtratsfraktionen.

## Seniorenbeirat zieht Bilanz

In seiner nächsten Sitzung am Mittwoch, 27. November, 17 Uhr, Rathausaal, befasst sich der Sozialausschuss mit einem Tätigkeitsbericht des Seniorenbeirats, dessen zweite Amtsperiode mit der konstituierenden Sitzung am 5. Dezember beginnt. Außerdem geht es um die testweise Einführung einer Solidarkarte zum Jahresbeginn 2020 und die Schaffung eines gemeinsamen Bafög-Amtes mit dem Kreis Trier-Saarburg. *red*

## Schulsozialarbeit wird vorerst nicht erweitert

Derzeit ist eine Ausweitung der Schulsozialarbeit auf Trierer Gymnasien nicht vorgesehen. Das berichtete Bürgermeisterin Elvira Garbes in ihrer Antwort auf eine FDP-Anfrage im Stadtrat. Dabei verwies sie unter anderem darauf, dass es dieses Angebot in Rheinland-Pfalz nur sehr selten gebe. Zudem erhielten diese Kommunen dafür keine Landesförderung. Gebe es Probleme in Gymnasien, stehe der kostenlose sozialpsychologische Dienst zur Verfügung. Bei Cybermobbing könnten außerdem die Angebote des Programms „Gute Seiten – schlechte Seiten“ der Suchtberatungsstelle „Die Tür“ genutzt werden. *pe*

## Ruder-Stützpunkt stellt sich vor

In der nächsten Sitzung des Sportausschusses am Dienstag, 26. November, 17 Uhr, Großer Rathausaal, geht es unter anderem um die Vorstellung des Landesstützpunktes beim Trierer Ruderverein Trevisir. *red*

## Schiffsanleger im Dezernatsausschuss

Die Gestaltung des Schiffsanlegers am Zurlaubener Moselufer sowie mehrere Fahrzeugbeschaffungen für die Feuerwehr und den Kommunalen Vollzugsdienst stehen unter anderem auf der Tagesordnung im Dezernatsausschuss III am Donnerstag, 28. November, 17 Uhr, Rathausaal. *red*

### Zur Person

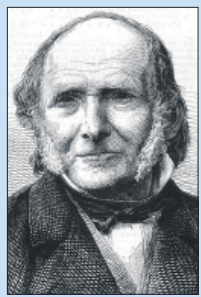


Abbildung: Adolf Neumann

Das neue Stipendium trägt den Namen des deutschen Pädagogen Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg (1790-1866). Er wurde vor allem beeinflusst von seinem berühmten Schweizer Kollegen Heinrich Pestalozzi und war durch seinen Einsatz für die Volksbildung sehr stark sozialpolitisch engagiert. Zudem gab er wichtige Anregungen zur Gründung des Centralvereins für das Wohl der arbeitenden Klassen im Jahr 1844. *red*

## Neubau reduziert die Platznot

Bericht der Besuchskommission zu beiden Psychiatrie-Abteilungen im Mutterhaus

Wenn der Neubau der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Mutterhauses fertiggestellt ist, werden voraussichtlich die Wartelisten deutlich kürzer. Diese Prognose enthält der aktuelle Bericht der Besuchskommission, den der Stadtrat zur Kenntnis nahm. Nach der Fertigstellung stehen 40 statt bisher 30 Betten zur Verfügung. In der Tagesklinik bleibt die Platzzahl mit zehn unverändert. Die Kommission nimmt regelmäßig die Situation der Patienten in den psychiatrischen Abteilungen des Mutterhauses unter die Lupe. Der

Stadtrat ist dort durch Thorsten Kretzer (B 90/Grüne) vertreten, die Stadtverwaltung durch Psychiatriekoordinatorin Bettina Mann.

In der Kinder- und Jugendpsychiatrie gab es nach Einschätzung der Kommission Fortschritte beim Elterntraining. Es soll helfen, therapeutische Fortschritte in der Familie abzusichern. Verbesserungen gibt es zudem durch eine neue Zusammenarbeit mit den Vereinigten Hospitien, die neben dem Mutterhaus ansässig sind: Kinder und Jugendliche können nun erstmals

die Parkanlage der Hospitien hinter der Merowinger Mauer für Spaziergänge nutzen – allein, mit einem Therapeuten oder mit Angehörigen.

### Bürokratischer Aufwand gestiegen

Kapazitätsengpässe sind auch ein Thema in der Erwachsenenpsychiatrie mit derzeit 116 regulären Betten. Im bisherigen Jahresmittel lag die Belegung bei 105 Prozent. Die Erweiterung der Tagesklinik auf 32 Plätze erbrachte noch nicht ganz die gewünschte Entlastung. Zum 1. Januar stehen 20 weitere Betten am Klinikstandort Nord (Engelstraße) zur Verfügung, die die Akutstation entlasten sollen. Zudem entstehen zum Jahresbeginn 2020 weitere 40 akutenpsychiatrische stationäre Therapieplätze in Saarburg mit einer Aufnahmeverpflichtung für Patienten aus dem Landkreis, die derzeit im Trierer Mutterhaus versorgt werden.

In dem Bericht wird zudem der „erhebliche bürokratische Zusatzaufwand“ durch das pauschalierende Entgeltsystem Psychiatrie und Psychosomatik (PEPP) kritisiert. Es enthalte neben den „rigiden Zeitvorgaben“ für therapeutische Leistungen außerdem eine deutlich erweiterte Dokumentationspflicht. *pe*

## Gefährliche Stolpersteine in der Kommunikation

Konferenz „Gemeinsam für den Kinderschutz“

Mehr als 170 Akteure der Kinder- und Jugendhilfe, der Schulen, Kitas, der Schulaufsichtsbehörde ADD, aus dem Gesundheitssektor sowie von Polizei und Justiz nahmen an der elften regionalen Netzwerkkonferenz „Gemeinsam für den Kinderschutz“ teil. Risiken und Stolpersteine bei der Kooperation und Kommunikation im Kinderschutz, die in diesem sehr sensiblen Bereich besonders schwere Folgen haben können, standen im Zentrum des Vortrags von Susanna Lillig (Deutsches Jugendinstitut). Sie rollte das Thema an dramatisch verlaufenen Fällen auf und gab Anregungen zur

Weiterentwicklung der Kinderschutzkonzepte. Die Debatte wurde in fünf Foren sowie einer Podiumsdiskussion vertieft. In seinem Schlusswort hob der städtische Jugendamtsleiter Carsten Lang hervor, wo es Verbesserungen im Kinderschutz gegeben hat und wo Herausforderungen liegen. Die Tagung hatte mit einem Grußwort von Kreis-Sozialdezernent Joachim Christmann begonnen. Die Netzwerkkordinatorinnen Angelika Mohr (Kreis) und Johanna Ginter (Stadtverwaltung) präsentierten einen Rückblick auf Aktivitäten im Netzwerk und stellten Projekte für 2020 vor. *red*



**Zweite Phase.** Nach dem Spatenstich für den Erweiterungstrakt der Kinder- und Jugendpsychiatrie im Mai steht der Rohbau. Nun läuft der Innenausbau. Die Fertigstellung ist für Oktober 2020 geplant. *Foto: Mutterhaus*

## Druckfrisches Jahrbuch

Das neue Kurtrierische Jahrbuch wird am Mittwoch, 4. Dezember, 18 Uhr im Lesesaal der Stadtbibliothek Weberbach vorgestellt. Seit vielen Jahrzehnten gilt es als eines der wichtigsten Publikationsforen zur Erforschung der westdeutschen Landesgeschichte. Der 59. Band des Jahrbuchs bietet erneut eine Fülle an interessanten Beiträgen zur Geschichte und Kultur der Stadt und der Region

Trier. Themen sind unter anderem die Heiligsprechung und Verehrung des Trierer Einsiedlers und Heiligen Simeon, die Entwicklung der jüdischen Gemeinde Triers im 19. Jahrhundert und Zwangssterilisationen der Provinzial-Taubstummenanstalt Trier. Der Band wird abgerundet durch die stadtrierische Chronik 2018 sowie Rezensionen zu historischen Publikationen. *red*





In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 27. November:** Ehrang/Quint, Quinter Straße.
  - **Donnerstag, 28. November:** Ruwer/Eitelsbach, Rheinstraße.
  - **Freitag, 29. November:** Trier-Nord, An der Hospitalsmühle.
  - **Samstag, 30. November:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Martinsufer.
  - **Montag, 2. Dezember:** Trier-Nord, Ascoli-Piceno-Straße.
  - **Dienstag, 3. Dezember:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Neustraße.
- Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind. *red*

## Autorenforum stellt sich im Lesecafé vor

Nichts und niemand existiert ohne Spuren. Kein menschliches Dasein bleibt völlig spurlos. Dieses Thema steht im Mittelpunkt des vierten Bands der Anthologie „Blickwinkel“, die Mitglieder des Autorenforums Trier in Kooperation mit ctm Lesekultur und der Volkshochschule präsentieren. Die Lesung beginnt am Mittwoch, 27. November, 19 Uhr, im Lesecafé des Palais Walderdorff am Domfreihof. Im Anschluss gibt es die Gelegenheit zu einem Gespräch mit den Autoren. *red*

# Experten in Sachen Nachhaltigkeit

OB Wolfram Leibe verleiht Zukunftsdiplome der Lokalen Agenda 21 an circa 100 Kinder

Rund 100 Kinder haben von der Lokalen Agenda 21 ihr Zukunftsdiplom erhalten. Sie haben zwischen April und Oktober mindestens sechs Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit besucht und sich so die Auszeichnung verdient. Für besondere Begeisterung bei der Diplomvergabe sorgte ein Markt der Möglichkeiten.

Sowohl die Kinder als auch die Eltern waren gefesselt von der Atmosphäre, als sie den bunten Fußstapfen in den Saal des Trommelstudios Akom La Engel folgten, wo die Diplome vergeben wurden. Im Gebäude der früheren Artillerie-Kaserne gab es an jeder Ecke etwas zu staunen: zahlreiche Trommeln und beeindruckende Schnitzereien. Neben dem Ort gab es in diesem Jahr eine weitere Besonderheit: OB Wolfram Leibe übergab den jungen Diplomandinnen und Diplomanden ihre Auszeichnung.

Ein Highlight der Veranstaltung war die Vorführung eines Films, der im Rahmen einer Veranstaltung zum Zukunftsdiplom und des Projekts „Triers Zukunft“ des Trierer Aktionsplans in einem Workshop des Offenen Kanals von einigen Kindern erstellt wurde. Darin erzählten sie von ihren Wünschen und Ideen, wie Trier in Zukunft nachhaltiger gestaltet werden soll. Delia Reiz, die an dem Film mitwirkte, übergab diesen in einer Schatulle an OB Leibe und überreichte ihm somit symbolisch die Wünsche der Trierer Kinder für die Zukunft.

Beim Markt der Möglichkeiten, den eine Reihe von Veranstaltern des Zu-



**Aus alt mach neu.** Aus alten Stoffen kreative Bilder gestalten – das war beim Upcycling-Workshop des Stadtmuseums beim Markt der Möglichkeiten machbar. *Foto: Lokale Agenda 21*

kunftsdiploms organisiert hatte, gab es viel zu entdecken: Am Tisch des Triki-Büros konnten die Kinder mit einfachen Materialien lustige Spiele ausprobieren und beim Upcycling-Workshop des Stadtmuseums aus alten Stoffen kreative Bilder gestalten. Besonders die etwas Älteren waren Feuer und Flamme, zusammen mit der Lokalen Agenda ihren eigenen ökologischen Fußabdruck zu berechnen und miteinander zu

vergleichen. Neben dem Zukunftsdiplom erhielten die Kinder ein Herz aus Schiefer vom Bergwerk Fell, das seit Jahren Veranstaltungen im Rahmen des Zukunftsdiploms anbietet.

Auch die jüngeren Geschwister wirkten interessiert am Zukunftsdiplom und lauschten gespannt den Erzählungen ihrer großen Brüder und Schwestern. Die Geschäftsführerin der Lokalen Agenda 21, Sophie Lungershausen, sagte:

„Genau diese Erfahrungen ermutigen uns, auch weiterhin das Zukunftsdiplom zu organisieren. Denn schließlich soll nicht nur der Alltag, sondern auch die Bildungsarbeit nachhaltig sein.“ Die Planung für 2020 hat bereits begonnen. Hierfür werden weitere Sponsoren gesucht. *red*

**i** Unterstützer des Zukunftsdiploms sind: Nikolaus-Koch-Stiftung, Stadtjugendpflege, Evangelischer Kirchenkreis, Landkreis Trier-Saarburg.





## Abfallfibel 2020 kommt am 30.

**A.R.T.** An die Haushalte im Stadtgebiet wird die A.R.T.-Abfallfibel

2020 am Samstag, 30. November, verteilt. Sie erscheint im Verbandsgebiet mit einer Gesamtauflage von rund 300.000 Exemplaren. Im Volksfreund ist die Fibel für Abonnenten bereits am 28. November als Beilage zu finden. Wer keine Fibel erhält, kann dies ab Montag, 2. Dezember, am Servicetelefon (0651/9491414) reklamieren und erhält sie in wenigen Tagen per Post. Die über 40-seitige Broschüre im handlichen DIN A5-Format enthält neben einer Übersicht der Abholtermine wichtige Informationen zur Kreislaufwirtschaft. Im Vordergrund stehen die Abfallvermeidung und die Ressourcenschonung im Interesse künftiger Generationen. *red*

## Krisendienst zieht positive Bilanz

Der vor zehn Jahren gegründete Psychosoziale Krisendienst (PSKD) für die Region Trier unterstützt durchschnittlich knapp 600 Mal im Jahr Hilfesuchende und ihre Angehörigen oder Freunde in akuten Krisen. Er steht an Wochenenden und Feiertagen von 12 bis 24 Uhr zur Verfügung. Eine Auswertung von 2018 zeigte unter anderem, dass die überwiegende Zahl der Menschen telefonisch (0651/715-517) Hilfe suchte. In 92 Prozent der Fälle fassten die Betroffenen selbst den Entschluss, sich Hilfe zu suchen. Der Psychosoziale Krisendienst ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt und des Landkreises Trier-Saarburg. Er profitiert von ehrenamtlichen Helfern, „ohne deren Engagement und Unterstützung der Aufbau und die langjährige Arbeit des PSKD nicht möglich wären“, heißt es in der Bilanz zum zehnten Geburtstag. *red*

# Die Suche nach Unvollkommenheit

Verleihung des Robert Schuman-Kunstpreises 2019 in Luxemburg

Seit 1991 bietet der Robert Schuman-Kunstpreis dem zeitgenössischen Kunstschaffen innerhalb des grenzüberschreitenden Städtenetzwerks Quattropole ein Schaufenster. Vergangene Woche wurden die Sieger der diesjährigen Ausgabe gekürt. Dabei gab es eine Besonderheit.

Die Quattropole-Städte Trier, Luxemburg, Metz und Saarbrücken richten den Preis abwechselnd alle zwei Jahre aus, wobei jede Stadt einen oder mehrere Kuratoren nominiert, die jeweils vier Künstlerinnen und Künstler zur Teilnahme einladen. Dieser fruchtbare Austausch mündet in eine Gruppenausstellung von 16 Kunstschaffenden aus der Großregion, unter denen eine Jury den oder die Preisträger bestimmt. In diesem Jahr ist die Stadt Luxemburg Ausrichter der 14. Ausgabe. Ausstellungsorte sind der Cercle Cité und das städtische Kunstmuseum Villa Vauban.

### Labile Konstruktionen

Preisträger ist Thibaud Schneider aus Metz. Der Künstler formt, montiert und verarbeitet Holz, Gips, Rahmen, Gemälde, Wörter und Fotoarchive. Seine labilen Konstruktionen und Ruinenlandschaften nehmen den Raum ein: den Raum der Kunst, aber auch den Übergangsraum des Entstehens. Die Skulpturen und Bilder von Thibaud Schneider materialisieren seine romantisch anmutende Suche, bei der er die Unvollkommenheit zum Ausdruck zu bringen versucht. Die Besonderheit in diesem Jahr: Neben dem Preisträger erhalten zwei Künstlerinnen eine besondere Erwähnung der Jury. Aline Bouvy aus Luxemburg und Anaïs Marion aus



**Verhüllt.** Für seine Installation hat der Künstler Thibaud Schneider aus Metz den Robert Schuman-Kunstpreis 2019 erhalten. *Foto: Olivier Minaire*

Metz. Der multidisziplinären Arbeit von Aline Bouvy wohnen eine Kompromisslosigkeit und die Weigerung inne, sich an diejenigen Systeme der Gesellschaft anzupassen, die darauf abzielen, Sehnsüchte in eine vorgegebene Richtung zu lenken, um sie mit den Normen und Werten in Einklang zu bringen, die ebendieser Gesellschaft zugrunde liegen. Die Künstlerin hinterfragt die Hierarchien etablierter Machtstrukturen und die patriarchalen Systeme.

Anaïs Marion reist, fotografiert, schreibt und archiviert. Ihre Studien und minutiösen Protokolle bewegen sich zwischen den Ritualen der Touristen und der Tätigkeit eines Archäologen, zwischen den Manien der Sammler und den Methoden eines Archivars. Mit ihren Bildern, Büchern, Installationen und Performances versucht sie, die festgefügtten Regeln der Produktion, Verbreitung und Aneignung historischen Wissens durch Reproduktion, Entfremdung

und vollständiges Ausschöpfen zu erschüttern.

Für Trier nahmen in diesem Jahr Stephan Backes, Werner Bitzigeio, Bettina Ghasempoor und Judith Leinen am Robert Schuman-Kunstpreis teil. Ausgewählt wurden sie von Kuratorin Bettina Leuchtenberg. *red*

**I** Die Gruppenausstellung der Künstlerinnen und Künstler ist bis 19. Januar in der Villa Vauban und im Cercle Cité in Luxemburg zu sehen.

## Vorlesen statt Pläne zeichnen

Syrerin Rozana Zibar arbeitet in städtischer Kita / Projekt von Stadt und Jobcenter

Rozana Zibar sitzt inmitten von eifrig lauschenden kleinen Zuhörern und liest aus einem Buch über Dinosaurier vor. Seit August arbeitet die dreifache Mutter, die mit ihrer Familie aus Syrien kam, als Auszubildende in der städtischen Deutsch-Französischen Kita in Neu-Kürenz. Mit einem Umfang von 19,5 Stunden in der Woche absolviert sie die praktische Ausbildung in der Kita und zusätzlich den theoretischen Unterricht in der Berufsbildenden Schule für Erziehung, Hauswirtschaft und Soziales. Die Betreuung ihrer eigenen Kinder teilt sie sich mit ihrem Ehemann.

Kitaleiterin Dagmar Dénes betont: „Wir sind sehr froh, dass Rozana bei uns ist. Sie ist eine echte Bereiche-

rung für uns, weil sie sehr engagiert und zielstrebig arbeitet und uns durch ihre Sprachkenntnisse bei kurdischen und arabischen Familien unterstützt.“

### Berufliches Standbein möglich

Zibars Ausbildung vorausgegangen war ein Praktikum, das Teil eines Projektes der Stadtverwaltung und des Jobcenters ist. In den städtischen Kitas haben syrische Frauen, die Interesse an sozialer Arbeit oder in ihrer Heimat bereits als Lehrerin gearbeitet haben, die Chance, den Beruf der Erzieherin kennenzulernen und perspektivisch eine Ausbildung zu beginnen. Jobcenter-Geschäftsführerin Marita Wall-

rich erläutert: „Wir haben festgestellt, dass viele Frauen sich für die Arbeit mit Kindern interessieren. Entweder, weil sie schon in Syrien in diesem Bereich Erfahrung gesammelt haben, oder selbst Mütter sind. Da lag es nahe, durch vorgeschaltete Praktika den Weg für ein berufliches Standbein zu ebnen.“ Für die Verwaltung ist das Projekt eine Gelegenheit, die Integration syrischer Familien in der Stadt zu unterstützen und zusätzlich Fachkräfte für die Arbeit in den Kitas zu gewinnen.

### Gute Sprachkenntnisse

Rozana Zibar hat in Syrien als Bauzeichnerin gearbeitet. „Ich wollte aber schon immer etwas Soziales machen und hier so schnell wie möglich eine Arbeit finden“, erzählt sie. In einer Kindertageseinrichtung sei Kommunikation besonders wichtig. Kitaleiterin Dénes bestätigt das: „Sprache ist bei uns ein bedeutendes Medium, sei es im Umgang mit den Kindern oder im Austausch mit den Kolleginnen.“ Rozana habe durch ihre guten Deutschkenntnisse die Fragen im Vorstellungsgespräch mühelos beantworten können. Außerdem sei es in einer Kita mit internationaler Elternschaft bedeutsam, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erkennen und in den Alltag einzubinden. Rozana Zibar erzählt: „Wir essen in Syrien selten mit der Gabel, sondern eher mit dem Löffel, vor allem, wenn es Reis gibt. Manche Speisen greifen wir mit einem Fladenbrot. Das machen wir jetzt auch manchmal in der Kita.“ *red*



**Spannend.** Wenn Rozana Zibar vorliest, scharen sich direkt viele Kinder um sie und hören zu. *Foto: Jobcenter Trier*

## Inklusion macht Fortschritte

Verbindliches Konzept für Spielplätze

Einen weiteren Meilenstein für die Inklusion bedeutet ein Konzept, das am Donnerstagabend im Jugendhilfeausschuss erstmals den Trierer Kommunalpolitikern vorgestellt wurde. Unter der Federführung der AG Spielraum sind verbindliche Gestaltungsrichtlinien entstanden, die die qualitative Weiterentwicklung der Trierer Spielplätze zum Ziel haben, um mehr Attraktivität, Angebotsvielfalt und Aufenthaltsqualität für alle potenziellen Nutzerinnen und Nutzer zu schaffen. Die Resonanz im Jugendhilfeausschuss war sehr positiv, er sprach sich einstimmig dafür aus.

Die Stadt Trier hat sich vor wenigen Jahren mit dem, im OB-Büro konzipierten, „Trierer Aktionsplan Inklusion“ dazu bekannt, allen Menschen eine möglichst breite gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Die Leitlinien für die Spielplätze sind ein weiterer konkreter Schritt bei der Realisierung des selbst gesetzten Anspruchs der inklusiven Stadt. Das Konzept, das mit intensiver Beteiligung des Jugendamts, von StadtGrün Trier und des Behindertenbeirats entstand, bedeutet weit mehr als einen möglichst barrierefreien Zugang zu den mehr als 130 Spielplätzen im Stadtgebiet.

Die Leitlinien, für deren Umsetzung beim Neubau oder der Erneuerung einer Anlage ein Beschluss der zuständigen Gremien erforderlich ist, enthalten viele konkrete Anregungen, unter anderem zur Beschilderung mit der Anpreisung von mindestens zwei

Sinnen, zur Beleuchtung, zu Griffhöhen bei verschiedenen Handicaps, aber auch zu Zäunen, um das Gelände zu schützen. Wenn der Stadtrat am 17. Dezember den Leitlinien zustimmt, müssen sich künftige Spielplatz-Projekte daran orientieren – egal ob Sanierungen oder der Ersatz alter Anlagen. Die Projekte sollen möglichst breit im Stadtgebiet verteilt werden. Als erstes inklusives Projekt wurde die Weiterentwicklung des Spielplatzes im Park Nells Ländchen in die Bedarfsplanung aufgenommen.

In dem Entwurf wird mit Blick auf die mehr als 130 städtischen Spielplätze aber auch darauf hingewiesen, dass die Leitlinien nicht überall in vollem Umfang umgesetzt werden können. Es ist auch möglich, dass bei einem ohnehin anstehenden teilweisen Ausbau die Kriterien der Inklusion noch berücksichtigt werden. Oft ist das ohne Zusatzaufwand möglich. In einzelnen Fällen kann es aber auch vorkommen, dass etwa an einem steilen Hang nicht alle Vorgaben umgesetzt werden können.

Die Anwendung der Leitlinien überprüft die AG Spielraum im Rahmen der standardisierten Spielraumplanung, die es schon seit langem gibt und deren Resultate in den zuständigen Ausschüssen präsentiert werden. Dabei muss transparent dargestellt sein, warum ein Projekt nicht oder noch nicht realisiert werden kann. Die Projekte zur Verbesserung der Inklusion werden in der jährlich fortzuschreibenden Bedarfsplanung benannt. *pe*



# Patienten offen für Neues

Dr. Enise Lauterbach geht mit Medizin-Apps im Digital Hub an den Start

Als erste Mieterin zieht die 44-jährige Kardiologin Dr. Enise Lauterbach in den Digital Hub ein, der unter Federführung der Wirtschaftsförderung in der früheren Jägerkaserne entsteht. Im Zentrum ihres Start-ups steht unter anderem der Ärzte-Messenger „Consilium“. Sie nahm bereits erfolgreich am zweiten Trierer Start-up-Camp im Mai teil. Im Gespräch mit der Rathauszeitung (RaZ) stellt die Internistin ihr Konzept vor und erläutert mit Christiane Luxem, Chefin der Wirtschaftsförderung, die Bedeutung des Hubs für Existenzgründer.

**RaZ:** Warum haben Sie Ihre Stelle als Kardiologie-Chefärztin am Brüderkrankenhaus aufgegeben und sich selbständig gemacht?

**Dr. Enise Lauterbach:** Im Frühjahr 2018 bin ich vom Brüderkrankenhaus in das Zentrum für Ambulante Rehabilitation (ZAR) gewechselt und habe eine ambulante kardiologische Reha etabliert. Aus vielfältigen Nachfragen meiner Patienten entstand initial die Idee einer App für Patienten mit Herzschwäche. Der Wunsch nach der besten medizinischen Behandlung ist aktueller denn je. Angst vor der Digitalisierung haben Patienten keine. Sie vertrauen Ärzten, die ihr analoges Können beherrschen. Somit komme ich dem Appell meiner Patienten nach, für sie Medizin zu digitalisieren. Die Idee für eine Messenger-App kam mir, als ich täglich mindestens eine Stunde Befunden hinterher telefoniert habe. Diese Zeit hätte ich besser für Patienten nutzen können.

Hatten Sie vorher schon unternehmerische Erfahrungen?

Nein. Ich bin Schulmedizinerin und Ärztin mit ganzem Herzen. Der Schritt aus der klinischen Tätigkeit ist mir nicht leicht gefallen.

Warum habe Sie sich für den Einstieg im Trierer Digital Hub entschieden?

Der Digital Hub kam für mich genau zum richtigen Zeitpunkt. Ich hatte auch schon selbst die Idee für einen Hub gehabt, einen Knotenpunkt, an dem verschiedene Akteure gemeinsam agieren können. Dann war ich sehr erfreut, zu hören, dass die städtische Wirtschaftsförderung dort schon innova-

tiv tätig ist. Da war es logisch, dass ich in den Hub einsteige.

Was erhoffen Sie sich davon?

Ich erhoffe mir unter anderem, dass dabei verschiedene Partner in einem Boot sitzen. Das können IT-Firmen sein, Krankenhäuser, Krankenkassen und die beiden Trierer Hochschulen, die schon einige Angebote für Gesundheitsberufe im Angebot haben. Diese Akteure brennen dafür, dass es weitergeht mit der Digitalisierung.

Gab es schon ein Feedback auf Ihr Konzept, auch nach der Auszeichnung mit dem Innovationspreis der IHK?

Eine Menge, wobei ich dabei schon von vorneherein nach Kooperationspartnern gesucht habe. Dabei wollte ich auch möglichst früh erfahren, wie mein Konzept angenommen wird. Die Resonanz war wahnsinnig positiv.

Wie ist die von Ihnen entwickelte App mit der elektronischen Gesundheitsakte vereinbar, auf der viele Patientendaten und Befunde zentral gesammelt werden, um Abläufe zu vereinfachen?

Mit der Gesundheitsreform 2004 hat der Gesetzgeber die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) beschlossen. Damals habe ich mein letztes Staatsexamen gemacht, wurde Ärztin und habe mich gefreut, dass es endlich voran geht und Patienten nicht mehr 100 Mal die gleichen Angaben machen müssen und dann auch mal etwas Wichtiges, wie Grunderkrankungen oder Allergien vergessen. Aber es hat sich aus verschiedenen Gründen sehr stark verzögert. Wenn alles gut geht, wird die elektronische Gesundheitsakte 2021 flächendeckend eingeführt. Ich sehe für meine ergänzenden Produkte gute Chancen auf dem sehr komplexen Gesundheitsmarkt, der anders ist als andere Branchen. Es geht immer um Patienten, nicht um Kunden. Die jetzige Versorgungssituation rechtfertigt Anwendungen, wie ich sie entwickelt habe. In Deutschland sollen wir handeln, weil die europäischen Nachbarn viel weiter sind als wir. Österreich und die nordischen Länder haben schon eine digitale Patientenakte. Wir müssen hier nicht alles neu erfinden.

„In Deutschland sollten wir handeln, weil die europäischen Nachbarn viel weiter sind als wir.“

Worin sehen Sie den besonderen Nutzen ihres Ärzte-Messengers?

Es gibt schon Messenger-Apps für Ärzte. Ich glaube aber, dass sie nicht ganz unsere Bedürfnisse befriedigen. Ich will die Kommunikation zwischen den Medizinern, die sich schon sehr verändert hat, weiter optimieren. Die Vision von „Consilium“ ist eine schnelle, sichere und unkomplizierte Kommunikation zwischen Ärzten.

Können Sie das an einem Beispiel erläutern?

Davon profitieren Ärzte oder kleinere Kliniken, die ihre Patienten an das Herzzentrum im Brüderkrankenhaus überweisen wollen. Derzeit geschieht das oft immer noch per Fax oder Brief und dauert entsprechend lange. Manchmal muss es aber sehr schnell gehen. Die Verbindung per Messenger-App funktioniert sehr einfach. Der Arzt hat gleich die Befunde zur Hand und kann sie direkt mitschicken.

Wie wollen Sie den Datenschutz sicherstellen?

Es gibt eine End-to-End-Verschlüsselung. Die Daten werden nicht auf einer Cloud irgendwo im Ausland abgelegt, sondern auf einem speziellen Server, für den strenge Standards der Datensicherung gelten. Das muss immer das oberste Prinzip sein, weil Patientendaten besonders sensibel sind. Die Datensicherung der App hat hohe ethische Standards.

In welcher Phase befindet sich Ihr Projekt?

Ich habe einen Kooperationspartner in der Region gefunden. Wenn alles gut klappt, können wir Mitte Dezember loslegen. Die Testphase ist definitiv abgeschlossen. Die Messenger-App ist kein Prototyp mehr, sondern ein fertig ausgereiftes Projekt. Aber eine Software wird auch immer ständig weiterentwickelt, nach den Bedürfnissen der Kollegen. Ich kann auf individuelle Wünsche eingehen.

Wie soll die Messenger-App finanziert werden?

Die Krankenhäuser können sie abonnieren. Die genaue Summe richtet sich nach der Größe der Kliniken. Bei



**Zwei Wege.** Christiane Luxem (links) und Dr. Enise Lauterbach stellen mit der Smartwatch und dem Smartphone die wichtigsten Endgeräte für die künftige „Herz-Held“-App vor.  
Foto: Presseamt/pe

niedergelassenen Ärzten soll das auch möglich sein, die Beträge werden aber deutlich niedriger sein. Später soll man den Messenger auch in den App-Stores runterladen können. Im Moment setze ich vor allem auf die Vermarktung vor Ort in Trier. Da man sich in der Gesundheitswirtschaft gut kennt, bin ich offen für eine gemeinsame Weiterentwicklung dieses Pilotprojekts.

„Ich habe einen Kooperationspartner in der Region gefunden. Wenn alles gut klappt, können wir Mitte Dezember loslegen.“

Wie sieht es mit einer Nutzung des Messengers durch Patienten aus?

Es gab schon sehr viele Anfragen, aber im Moment muss das erst noch zurückstehen. Wenn das Angebot für die Ärzte gut läuft, wollen wir später eine Patientenakte anbieten. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Patienten, egal ob alt oder jung, sehr offen für solche Veränderungen sind.

Haben Sie weitere Projekte in Ihrem Portfolio?

Mein eigentliches Hauptprojekt ist „Herz-Held“ für Patienten mit Herzschwäche. Das ist quasi ein tragbares Frühwarnsystem mit Überwachung aller Funktionen, um Lücken in der Behandlung zu schließen. Der Patient wird ständig überwacht und Vitalparameter, wie Blutdruck und Gewicht, sind über eine Smartwatch oder ein Smartphone verfügbar. Einmal am Tag erhält er eine Nachricht, ob alles in Ordnung ist oder nicht. Dann kann er sich an den (Not)-Arzt oder die Klinik wenden. Die Erinnerung ist sehr wichtig, weil Patienten schon mal nachlässig werden, wenn es ihnen gut geht. Dann vernachlässigen sie zum Beispiel die Kontrolle der Flüssigkeitszufuhr. Die Technologien für die neuen Anwendungen sind da, ich bin quasi die Ärztin, die analoge Behandlungen in digitale umbettet. Der Bedarf ist sehr groß. In Deutschland haben wir rund 2,5 Millionen Menschen mit Herzinsuffizienz. Wird ihnen schnell und effizient geholfen, ist das auch ein Beitrag zur Kostensenkung.

In Deutschland haben wir rund 2,5 Millionen Menschen mit Herzinsuffizienz. Wenn ihnen schnell und effizient geholfen werden kann, ist das auch ein Beitrag zur Kostensenkung.“

Haben Sie neben der medizinischen auch eine IT-Ausbildung?

Nein, ich habe einen Software-Ingenieur gefunden, mit dem ich gemeinsam an den Algorithmen schreibe. Ich habe in der Schule Programmieren gelernt und teste heute manchmal einige Anwendungen mit meinen Kindern. Zudem ist der Arbeitsalltag der Kardiologen stark digital geprägt, zum Beispiel mit dreidimensionalen Untersuchungsverfahren.

Wir waren Ihre Erfahrungen bei dem Start-up-Camp der Wirtschaftsförderung im Mai?

Das war sehr spannend, mit einer sehr offenen Atmosphäre und der Bereitschaft für Neuentwicklungen. Es ging nicht nur um Digitalisierung, sondern auch um eine gemeinsame Entwicklung von Konzepten sowie Netzwerke.

Wie bewerten Sie, Frau Luxem, als Chefin der Wirtschaftsförderung, die Projekte von Frau Lauterbach?

**Christiane Luxem:** Es ist ein Riesenglücksfall, dass sie bei unserem Hub einsteigt. Sie ist ein Paradebeispiel, wie jemand, der schon sehr viel Know-how hat, den Mut hat neue Wege zu gehen. Dafür braucht man aber Zeit. Das ist im Berufsalltag als Kardiologin nicht zu schaffen.

So ergab sich der Weg zu dem Start-up. Erfreulicherweise hat Frau Lauterbach nicht nur eine, sondern ganz viele Ideen. Wir hoffen, dass wir sie auf diesem Weg unterstützen, aber auch die Idee des Digital Hub weitertragen und für den Standort Trier etwas Neues schaffen können.

**Enise Lauterbach:** Wir haben in diesem Bereich in Rheinland-Pfalz einen Nachholbedarf. Andere Bundesländer tun teilweise deutlich mehr für die Digitalisierung. Das habe ich gemerkt, als ich mich zur Vorbereitung meines Projekts bundesweit umgesehen habe. Wir haben noch Schnittstellenprobleme. Ein Ausbau der Förderung ist mein größter Wunsch.

Das Gespräch führte Petra Lohse



**Perspektiven.** Von der im Start-up von Enise Lauterbach konzipierten App könnten auch die Mitarbeiter im städtischen Rettungsdienst profitieren. Sie sind in der Notfallversorgung Partner der Mediziner und müssen sich mit ihnen möglichst schnell und effizient austauschen können.  
Archivfoto: PA/gut



## Zu Gast bei den Cowboys



Im Rahmen eines zweiwöchigen Austauschprogramms besuchten zwölf Schülerinnen und Schüler der zehnten und elften Klassenstufen des Auguste-Viktoria-Gymnasiums Triers Partnerstadt Fort Worth im US-amerikanischen Bundesstaat Texas. Zu den Highlights der Reise gehörte ein Besuch des Stadions des Footballteams Dallas Cowboys, durch das die Jugendlichen eine exklusive Tour erhielten – auch in nicht öffentlich zugängliche Bereiche – wie etwa die Umkleiden oder Presselagen. Das Stadion gehört zu den größten und modernsten weltweit und

bietet Platz für ungefähr 110.000 Besucher. Das gigantische Stahlgerüst – so erfuhren die Schülerinnen und Schüler – wurde aus Luxemburg importiert. Natürlich stand auch ein Besuch der Stockyards, einem historischen Viertel in Fort Worth, das früher Zentrum des Viehhandels war, auf dem Programm. Zudem besuchten die Schüler das „6th Floor Museum“ in Dallas, das Gebäude, von dem aus das Attentat auf US-Präsident John F. Kennedy verübt wurde. Der Gegenbesuch aus Fort Worth wird im Juni nächsten Jahres stattfinden. Foto: privat

## Zuwachs für die Stadtgarde

Udo Köhler, Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion (2. v. r.), ist vom Ehrenkommandanten der Stadtgarde Augusta Treverorum, OB Wolfram Leibe (2. v. l.), und Kommandant Wolfgang Heles (r.), als neues Generalstabsmitglied ernannt worden. In seiner Laudatio hob Generalstabsadjutant Christoph Heine mann (l.) Köhlers soziales Engagement hervor und schilderte dessen politischen Werdegang. Des Weiteren erhielt Generalstabsmitglied Dr. Niko Mohr eine Verdiensturkunde für die langjährige Unterstützung der Garde.

Foto: Stadtgarde



## Torbogen steht wieder



Der Torbogen am Eingang zum Kreuzweg in Trier-Ost steht wieder. „Die wesentlichen Arbeiten haben wir abgeschlossen“, sagt Marco Bart vom Tiefbauamt. Ein Lastwagen war im Oktober 2018 gegen das markante Bauwerk aus Sandstein gefahren und hatte es so stark beschädigt, dass es eigentlich hätte abgerissen werden müssen. Weil das

Bauwerk aber erhaltenswert ist, wurde es zunächst aufwändig gesichert, vermessen, dann abgetragen und neu aufgebaut. Jetzt wird noch eine neue Asphaltdeckschicht aufgetragen, die Entwässerungsrinne angepasst, eine dauerelastische Anschlussfuge gemacht und vier Poller aufgestellt – um solche Unfälle künftig zu vermeiden. Foto: PA/mic

## Action beim Völkerballturnier



Bei der 30. Ausgabe des Völkerballturniers der Jugendfeuerwehr Trier in der Toni-Chorus-Halle errang in der Altersklasse 15 bis 18 Jahre die Jugendfeuerwehr Bieber vor der Mannschaft des Jugendforums den Sieg. Bei den Jüngeren (zehn bis 15 Jahre) hatte die Mannschaft aus Irsch die Nase vorn. Auf dem zweiten und dritten Platz landeten Ruwer und das gemischte Team aus Kürenz und Euren. Insgesamt nahmen zehn Mannschaften am Turnier teil. Die Wanderpokale überreichten Stadtjugendfeuerwehrwart Haiko Kratz und Mario Marx von der Berufsfeuerwehr. Foto: Haiko Kratz



## Rathaus Öffnungszeiten

Für einige städtische Dienststellen veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

**Bürgeramt** (Rathaushauptgebäude): Montag, 10 bis 18, Dienstag/Mittwoch, 7 bis 13, Donnerstag, 10 bis 18, sowie 18 bis 19 (nur mit Termin), Freitag, 8 bis 13 Uhr.

**Amt für Kfz-Zulassungen und Fahrerlaubnisse** (Thyrusstraße 17-19): **Fahrerlaubnisbehörde:** Montag bis Freitag, 8 bis 12./Donnerstag zusätzlich 14 bis 18 Uhr.

**Zulassungsstelle:** Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13, und Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

**Straßenverkehrsbehörde im Tiefbauamt** (Thyrusstraße 17-19): Montag bis Donnerstag, 9 bis 12/14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr. **Amt für Soziales und Wohnen** (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr.

**Wohnberechtigungsscheine:** Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Baubürgerbüro** (Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung:** Donnerstag, 14 Uhr (nach Anmeldung: 718-1832, iris.sprave@trier.de).

**Standesamt** (Palais Walderdorff): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 (Termine Hochzeiten: 8.30 bis 11.30, Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17, Urkunden: Montag, Mittwoch, Donnerstag, 8.30 bis 12 Uhr. **Stadtmuseum** (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag, Mittwoch, Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag/feiertags, 10 bis 17 Uhr.

**Bildungs- und Medienzentrum:** **VHS-Büro:** Montag/Mittwoch/Freitag, 8.45 bis 12.15, Dienstag, 8.45 bis 12.15/14.30 bis 16, Donnerstag, 12.15 bis 18 Uhr. **Büro Musikschule:** Montag bis Freitag: 8.45 bis 12.15 Uhr, Montag und Donnerstag, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Bibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr. **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation:** werktags, 8.30 bis 12, Donnerstag 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

**Amt für Schulen und Sport** (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

**Amt für Ausländerangelegenheiten** (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

**Stadtkasse** (Simeonstraße 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

**Beirat für Migration und Integration (Rathaus-Hauptgebäude):** Montag bis Donnerstag, 9 bis 16.30/Freitag, 9 bis 13 Uhr.

Stand: November 2019

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115  
Montag - Freitag, 7-18 Uhr,  
Internet: www.trier.de

# Marx als Klangerlebnis

OB Leibe erhält 100 CDs von Konzert mit Wettbewerbs-Uraufführungen

Gut anderthalb Jahre nach dem Start ins große Karl Marx-Jubiläumsjahr 2018, das Trier eine enorme weltweite Medienresonanz bescherte, kann OB Wolfram Leibe Gästen jetzt ein neues Marx-Geschenk überreichen, das musikalische Welturaufführungen und spannende Entdeckungen bietet.

Von Petra Lohse

Der Verein zur Förderung des Jubiläumsprogramms hatte zusammen mit der Birmingham Contemporary Music Group den internationalen Kompositionswettbewerb „Wilde Lieder – Marx.Music“ ausgeschrieben, der auf große Resonanz stieß. Preisgelder von 16.250 Euro wurden in den Kategorien Ensemble, Duo und Sound Art an neun Komponisten aus sechs Ländern vergeben sowie sechs Auftragswerke an ausgewählte Komponisten. Aus den Welturaufführungskonzerten am 1./2. September 2018 in Trier entstand nun eine CD. 100 Exemplare überreichten die Vereinsvorstände Rudolf Hahn, der auch das kulturelle Rahmenprogramm der Marx-Landesausstellung koordiniert hatte, und Tobias Reiland an OB Wolfram Leibe.

## Konzert in der Royal Albert Hall

Bei dem Kompositionswettbewerb „Wilde Lieder – Marx.Music“ unter der Schirmherrschaft der damaligen Bundestagsabgeordneten und Justizministerin Katarina Barley waren mehr als 70 anonymisierte Einsendungen aus 16 Ländern eingegangen, die das Denken, Leben und Werk von Karl Marx aus dem Blickwinkel zeitgenössischer Komponisten reflektieren. Die Stücke wurden 2018 nicht



**Geschenkbbox.** Tobias Reiland (l.) und Rudolf Hahn (r.) vom Förderverein für das Marx-Jubiläumprogramm 2018 in Trier packen zusammen mit OB Wolfram Leibe die CDs der Konzertmitschnitte aus. Foto: PA/pe

nur in Trier aufgeführt, sondern auch in Birmingham und in der berühmten Royal Albert Hall in London.

Die Liste der beteiligten Komponistinnen und Komponisten, aber auch der mitwirkenden Musiker enthält viele bekannte Namen, darunter Salome Kammer, die vor allem bekannt wurde durch ihre Hauptrolle in dem Edgar-Reitz-Filmepos „Die zweite Heimat“, oder die Birmingham Contemporary Music Group, die zu den weltweit herausragenden Ensembles für

Neue Musik gehört. Für ihre Wettbewerbsbeiträge verwendeten die zeitgenössischen Komponisten diverse Texte von Karl Marx, darunter Fragmente aus dem „Kommunistischen Manifest“ sowie ein Gedicht und Briefe an seine Verlobte Jenny von Westphalen. Die Produktion der neuen CD wurde von zahlreichen Partnern und Sponsoren unterstützt, darunter die Stadtverwaltung, die Trierer Stadtwerke, das Musikhaus Reisser und das Pianohaus Hübner.

## Weihnachtsdeko vergolden



Die Adventszeit rückt mit Riesenschritten näher. Daher lädt das Stadtmuseum zu einem besonderen Workshop ein: Die Museumsmanufaktur für Erwachsene zum Vergolden von Weihnachtsschmuck beginnt am Sonntag, 8. Dezember, 14 Uhr. Unter der fachkundigen Anleitung von Restaurator Dimitri Scher werden Strohsterne, Walnüsse und Zimtstangen mit echtem Blattgold überzogen. So entstehen edle handgemachte Deko-Stücke, die nicht nur den Weihnachtsbaum zieren, sondern auch als Geschenk die Herzen erwärmen können. Jeder Teilnehmer kann in dem dreistündigen Workshop mehrere Stücke herstellen. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Eine Anmeldung im Stadtmuseum ist nötig, Telefon: 0651/718-1452 oder E-Mail: museumspaedagogik@trier.de. red/Foto: Stadtmuseum

## Rückschritte durch den 5G-Mobilfunk?

**Aktuelle VHS-Programmtipps:**  
**Vorträge/Gesellschaft:**

● „... und jetzt Friedrich Engels!“, Donnerstag, 28. November, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

● Themenworkshop „Forschen zu Technik – Von hier nach da“, für Fachkräfte aus Kitas und Grundschulen, Freitag, 29. November, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

● Infoabend zum Abitur für Erwachsene am Eifel-Kolleg, Freitag, 29. November, 18 Uhr, Raum 108.

● „Das Leben in die eigene Hand nehmen“, Workshop, Samstag, 7. Dezember, 9 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 4.

● „5G-Mobilfunk: Warum der Digitalgesellschaft freiheitliche und gesundheitliche Rückschritte drohen“, Vortrag der Reihe „Theologisches Quartett“, mit Werner Thiede, Sonntag, 8. Dezember, 11 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

## Kreatives Gestalten:

● Einführung in die Ikonenmalerei, Freitag, 29. November, 16.30 Uhr, Samstag, 30. November, 9 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 208.

● Die digitale Spiegelreflexkamera in der Praxis (mit Fotowanderung), Freitag, 29. November, 18.30 Uhr, Samstag, 30. November, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

● „Ukulele spielend einfach lernen – Das erste Lied nach drei Minuten“, Samstag, 30. November, 10 Uhr, Musikschule, Paulinstraße, Raum V 4.

● „Lerne deine Nähmaschine kennen“, Fortgeschrittenen-Kurs, ab 2. Dezember, montags, 17 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 209a.

● Zeichnen II: Die nächsten Schritte, ab 2. Dezember, montags, 18.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 208.

● Gegenständliches Zeichnen, ab 4. Dezember, mittwochs, 19 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 208.

● Digital fotografieren mit der Spiegelreflex-/Systemkamera, Samstag, 7. Dezember, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

**Ernährung/Bewegung/Gesundheit:**  
● Vinyasa Flow Yoga, ab 27. November, mittwochs, 18.15 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße 21.

● „Selbst ist der Mann... ran an den Kochtopf II“, Dienstag, 3./10. und 17. Dezember, 18.15 Uhr, Küche der Medard-Förderschule in Trier-Süd.

● Zweimal „Yogilates“: Yoga meets Pilates, ab 4. Dezember, mittwochs, 17.30 und 19 Uhr, Gymnastikhalle der Nelson-Mandela-Realschule plus in Trier-Süd.

● Seniorengymnastik, ab 5. Dezember, donnerstags, 9 Uhr, Pfarrsaal St. Matthias in Trier-Süd.

● Hatha Yoga, ab 5. Dezember, donnerstags, 18/19.45 Uhr, Kindertagesstätte Trimmelhof Hof.

● Yoga meets Dance, Samstag, 7. Dezember, 15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.

**EDV:**  
● Computerschreiben in vier Stunden, Freitag, 29. November/6. Dezember, 16 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

● Themenvormittag Android 50+, Montag, 2. Dezember, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

● Präsentationen mit Microsoft PowerPoint für Fortgeschrittene, ab 2. Dezember, montags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.

● Einführung in MS Outlook, Dienstag, 3./10. Dezember, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

● Test Maschinenschreiben am PC, Freitag, 6. Dezember, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

Weitere Informationen und Kursbuchung im Internet: www.vhs-trier.de red

## Bonner Straße halbseitig gesperrt

Wartungs- und Reparaturarbeiten an Entwässerungsschächten der Deutschen Bahn AG beeinträchtigen an zwei Tagen den Verkehr in der Bonner Straße (B 53). Am Montag, 2., und Dienstag, 3. Dezember, ist sie am Ortsausgang von Pallien jeweils von 9 bis 14.30 Uhr halbseitig gesperrt. Während des morgendlichen und abendlichen Berufsverkehrs wird die Sperrung jeweils aufgehoben. red

## Straßenreinigung im Ortsbeirat Ehrang

Eine Einwohnerfragestunde und die Änderung der Straßenreinigungssatzung sind zwei Themen im nächsten Ortsbeirat Ehrang/Quint am Donnerstag, 28. November, 19.30 Uhr, Bürgerhaus in der Niederstraße. Weitere Themen der öffentlichen Sitzung sind der Bahnübergang in der Kapellenstraße und ein Antrag der CDU zur Kreuzung B 53/Firma Comes. red

## Benefizkonzert für die Villa Kunterbunt

In der Vorweihnachtszeit geben die diversen Ensembles der städtischen Karl-Berg-Musikschule traditionell zahlreiche Konzerte. In dieser Woche sind bereits zwei Veranstaltungen geplant:

● Adventskonzert im Mutter-Rosa-Altenzentrum in Trier-Nord, Samstag, 30. November, 15 Uhr.

● Benefizkonzert zugunsten der Villa Kunterbunt, Sonntag, 1. Dezember, 11 Uhr, im Rheinischen Landesmuseum, Weimarer Allee. red



## Singen verbindet



Das gemeinsame Singen des Liedes „We are the world“ und das Schwenken von Chiffontüchern bildeten den eindrucksvollen Abschluss eines Konzerts der Chorwerkstatt der Karl-Berg-Musikschule unter Leitung von Monika Spross und Cornelia Grewelding sowie des Chors des Demenzzentrums mit Dirigentin Friederike Schwemlein. Beide Ensembles hatten zuvor im Palais Walderdorff ein buntes Potpurri beliebter Lieder und Schlager, darunter „Für uns soll's rote Rosen regnen“ oder „Moonriver“, präsentiert. Interessante Kontraste bildeten mehrere Instrumentalstücke mit Seoyoung Park (Querflöte) und Sina Olbrich (Violoncello). Ziel des Konzerts, das Musikschulleiterin Pia Langer und Angela Tonner vom Demenzzentrum vorbereitet hatten, war es, allen Besuchern ein musikalisches Gemeinschaftserlebnis zu ermöglichen. Zudem sollte ein Zeichen für die Einbindung von Menschen mit Demenz in das kulturelle Leben gesetzt werden.

Foto: Karl-Berg-Musikschule

## Pflanzen mit maschineller Hilfe

StadtGrün Trier geht neue Wege und probiert die maschinelle Pflanzung von Frühjahrsblühern aus. Derzeit werden im Nells Park 100.000 Krokuszwiebeln mit Hilfe von Traktor und Pflanzmaschine in kurzer Zeit und mit wenig Aufwand in die Wiesen gepflanzt. Krokusse sorgen im zeitigen Frühjahr für bunte Farbtupfer in Parks und Gärten. Für Hummeln und Honigbienen bilden sie eine erste Nektar- und Pollenweide. Von Hand wird natürlich auch noch gepflanzt – und das nicht zu knapp: unter anderem 7000 Frühjahrszwiebeln an der Porta und 13.000 im Palastgarten sowie 3000 Krokusse im Petrispark. Foto: StadtGrün Trier



## Rauf aufs Eis

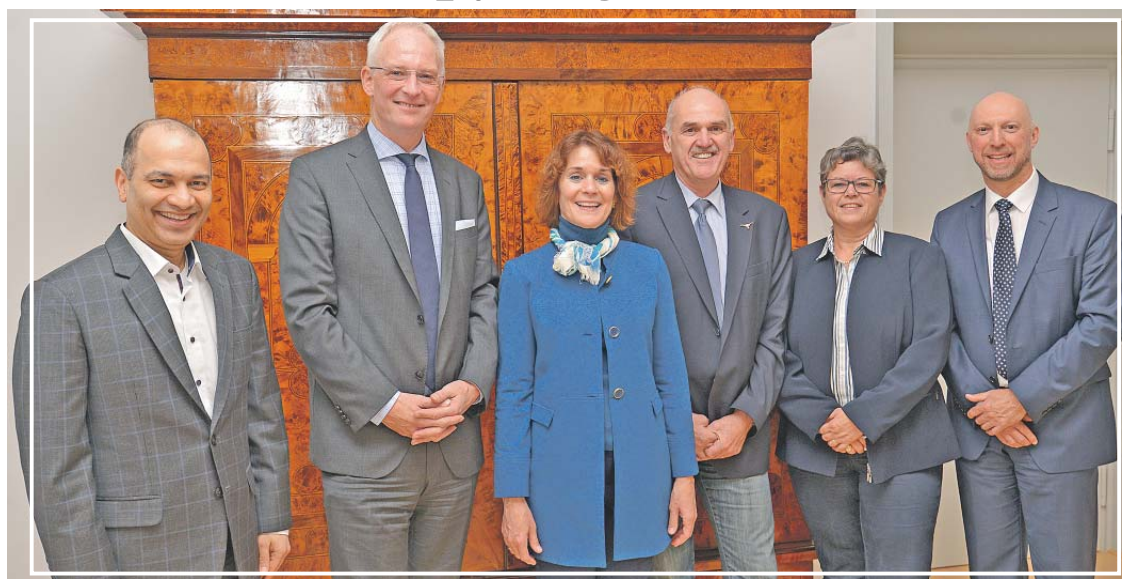


Am vergangenen Samstag hat Dezernent Thomas Schmitt die Eislaufbahn auf dem Kornmarkt offiziell eröffnet. Bis zum 2. Februar können Jung und Alt von 10 bis 12.30 Uhr, 13 bis 15.30 Uhr, 16 bis 18.30 Uhr und 19 bis 21.30 Uhr Eis laufen. Die halbstündigen Pausen dienen

der Aufbereitung des Eises. Wer selbst keine Schlittschuhe besitzt, kann sich Hockey- oder Kunstlaufschuhe vor Ort ausleihen. Für Anfänger, die noch etwas wackelig auf den Beinen sind, stehen Hilfs-Pinguine zur Verfügung.

Foto: Presseamt/hei

## OB empfängt US-Generalkonsulin



OB Wolfram Leibe (2. v. l.) empfing vergangene Woche die amerikanische Generalkonsulin Patricia Lacina (3. v. l.) vom US-Konsulat in Frankfurt/Main. Themen des Austauschs waren unter anderem die möglichen Auswirkungen des Brexits auf Luxemburg und Trier, die heimische Wirtschaft und der Tourismus. Lacina, die bereits einmal privat in Trier war, möchte unbedingt wieder an die Mosel kommen. An dem Treffen nahmen auch ihr Mitarbeiter Nick Parikh (l.) sowie Gereon Kohl (3. v. r.) und Anemone Heles von der Fort-Worth-Gesellschaft und Christian Millen (r.) aus dem OB-Büro teil.

Foto: Presseamt/gut



## Standesamt/Jubiläen

Vom 14. bis 20. November wurden beim Standesamt 53 Geburten, davon 18 aus Trier, vier Eheschließungen und 31 Sterbefälle, davon 21 aus Trier, beurkundet.

Büchertipps  
für den Gabentisch

## Programmtipps des Seniorenbüros:

- Gedächtnistraining, Dienstag, 26. November/3. Dezember, 10 Uhr.
- Wanderung über den Petrisberg, Dienstag, 26. November, Treffpunkt: 14 Uhr, Parkplatz am Turm Luxemburg.

- „Frühzeitig an später denken“: Beratung mit Experten von SKF/SKM über Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung, Donnerstag, 28. November, 14 Uhr.

- „Nicht nur zur Weihnachtszeit“: Bücherempfehlungen für den Gabentisch mit Frauke Birtsch, Mittwoch, 4. Dezember, 15.30 Uhr.

- „Bei Onlinegeschäften auf der sicheren Seite“, mit Thomas Rohr vom (Sparkassen-Finanzgruppe), Donnerstag, 5. Dezember, 14 Uhr, Anmeldung bis 28. November.

- Gesprächskreis für pflegende Angehörige zu Hause oder im Heim, Montag, 9. Dezember, 18 Uhr (Anmeldung bis 5. Dezember).

Anmeldung im Seniorenbüro, Telefon: 0651/75566. *red*

Beratung für Tablet  
und Smartphone

Im Rahmen des Digitalkompass-Programms bieten die ehrenamtlichen Internetlotsinnen und Internetlotsen im Seniorenbüro an Werktagen vormittags eine Smartphone- und Tablet-Beratung an. Außerdem gibt es dieses Angebot erstmals in der Medienwerkstatt im Bürgerhaus Trier-Nord (Montagnachmittag ab 17 Uhr). In beiden Fällen werden Interessenten gebeten, sich im vorher Seniorenbüro (Telefon: 0651/75566) zu melden. Ein Internetlotse oder eine Internetlotsin meldet sich dann. *red*

## Bücherbasar

Die Stadtbibliothek Palais Walderdorff lädt zu einem weiteren Bücherflohmarkt, am Dienstag, 3. Dezember, 14 bis 18 Uhr, im Untergeschoss ihres Gebäudes am Domfreihof ein. *red*

Kernscheider planen  
„Dreck weg-Tag“

Der aktuelle Stand bei der Bürgerbegegnungsstätte sowie die Planungen für den „Dreck weg-Tag“ 2020 stehen auf der Tagesordnung im Ortsbeirat Kernscheid am 28. November, 19 Uhr, SSG-Mehrzweckhalle. *red*

Bankgeschäfte von  
überall möglich

 Im nächsten Teil der Serie Finanzwissen kurz und prägnant geht es um das Homebanking. Es ermöglicht, alltägliche Bankgeschäfte jederzeit und von überall aus egal ob man den Kontostand abrufen, Geld überweisen oder Daueraufträge einrichten will. Um Homebanking zu nutzen, braucht man einen Zugang zum Online-Banking und ein TAN-Verfahren wie chip-TAN oder pushTAN. Dafür kann man sich bei seiner Sparkasse freischalten lassen. Eine Banking-Software erleichtert das Homebanking zusätzlich. Dazu gibt es viele nützliche Tools, um Rechnungen zu verwalten oder seine Finanzen zu planen. *red*



## Amtliche Bekanntmachungen

## Sitzung des Dezernatsausschusses II

Der Dezernatsausschuss II tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 27. November 2019 um 17.00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

## Tagesordnung:

## Öffentlicher Teil

1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Tätigkeitsbericht des Seniorenbeirates
4. Entwicklung der stadtteilbezogenen sozialen Arbeit
5. Antrag der SPD-Fraktion:  
Mietenwahnsinn stoppen – Bezahlbarer Wohnraum in Trier\*
6. Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnis- sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2018 des Dezernates II
7. Medienentwicklungsplanung für die Schulen in Trägerschaft der Stadt Trier 2020 - 2024 - Bedarfs- und Grundsatzbeschluss
8. Leitlinien Inklusion auf Kinderspielflächen
9. Anpassung der monatlichen Pauschalen für die Bereitschaftspflege in Trier mit dem Ziel eines quantitativen Ausbaus dieser Jugendhilfemaßnahme gem. § 33 SGB VIII
10. Testweise Einführung der Solidarkarte ab dem 01.01.2020
11. Errichtung einer gemeinsamen Bafög-Arbeitsstelle mit dem Landkreis Trier-Saarburg
12. Verschiedenes

## Nichtöffentliche Sitzung:

13. Berichte und Mitteilungen
14. Verschiedenes

Trier, 21.11.2019

gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

## Sitzung des Dezernatsausschusses III

Der Dezernatsausschuss III tritt am Donnerstag, den 28. November 2019, um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Am Augustinerhof, Trier, zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

## Tagesordnung:

## Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnis- sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2018 des Dezernates III
3. Beschaffung von 2 Mehrzwecktransportfahrzeugen 3 mit Ladehilfe für die Feuerwehr Trier
4. Beschaffung von 4 Mannschaftstransportfahrzeugen für die Feuerwehr Trier
5. Beschaffung Dienstfahrzeug Kommunalen Vollzugsdienst - außerplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2019
6. Moselvorland-Gestaltung / Schiffsanleger
7. Übernahme zusätzlicher Aufgaben durch die Stadt Trier bei Zuwiderhandlungen gegen verkehrsrechtliche Anordnungen
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen

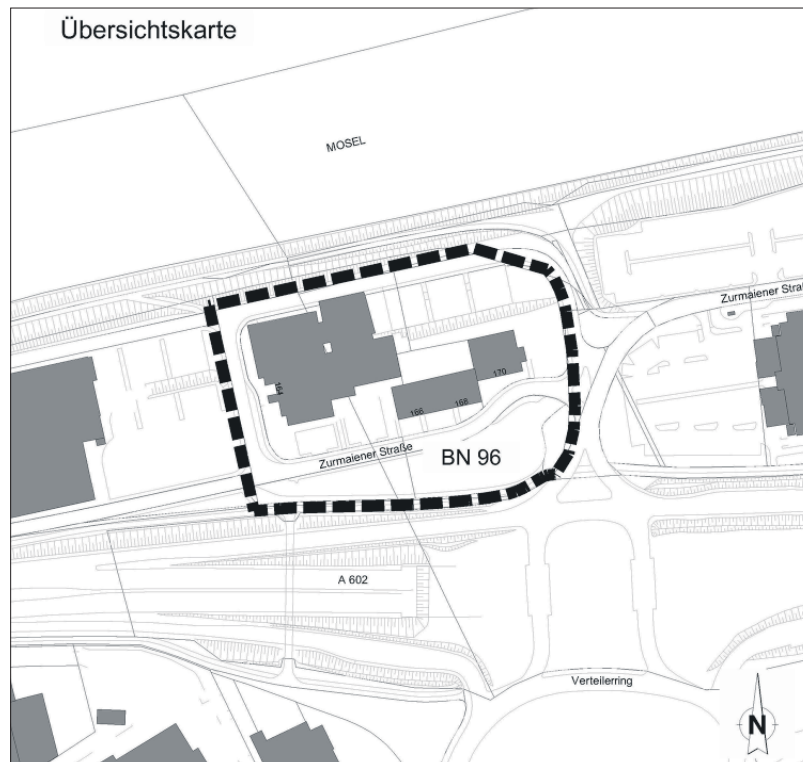
## Nichtöffentliche Sitzung:

9. Verschiedenes

Trier, 18.11.2019

gez. Thomas Schmitt, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).



## Bebauungsplan BN 96 „Moselufer nordwestlich Verteilerkreis“

## – Bekanntmachung der erneuten öffentlichen Auslegung

Die Stadtverwaltung Trier gibt gem. § 3 Abs. 2 BauGB bekannt, dass der geänderte Planentwurf des Bebauungsplans BN 96 „Moselufer nordwestlich Verteilerkreis“ einschließlich der Begründung zur Einsichtnahme erneut öffentlich ausgelegt wird. Gem. § 4a Abs. 3 BauGB wird die Dauer der Auslegung angemessen verkürzt.

Mit der Planung wird das Ziel verfolgt, den derzeit unbeplanten Innenbereich gemäß der Bestandsituation als Mischgebiet auszuweisen und das Maß der baulichen Nutzung ebenso bestandsorientiert festzusetzen. Zudem sollen weitere Festsetzungen zur Reglementierung der Zulässigkeit von innenstadt- und nahversorgungsrelevantem Einzelhandel sowie Bordellen und bordellähnlichen Betrieben getroffen werden.

Die Änderung bezieht sich auf eine geringfügige Verschiebung der Baugrenze im östlichen Plangebiet und die Eintragung eines Leitungsrechts.

**Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.**

Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB ohne Durchführung

einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung **in der Zeit vom 04.12.2019 bis einschließlich 24.12.2019** während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, BauBürgerbüro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.

Stellungnahmen können während dieser Frist abgegeben werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 04.12.2019 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Trier, 22.11.2019

Der Oberbürgermeister  
i. V. Andreas Ludwig, Beigeordneter

## Sitzung des Ortsbeirates Trier-Ehrang/Quint

Der Ortsbeirat Trier-Ehrang/Quint tritt am Donnerstag, 28.11.2019, 19:30 Uhr, Bürger- und Vereinshaus Ehrang, Niederstraße 143-144, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Änderungssatzung zur Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen und Plätze in der Stadt Trier (Straßenreinigungssatzung); 4. Antrag der CDU-Fraktion: Kreuzung B53 Fa. Comes; 5. Bahnübergang Kapellenstraße; 6. Ortsteilbudget 2019; 7. Verschiedenes

Trier, den 21.11.2019

gez. Bertrand Adams, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

## Sitzung des Ortsbeirates Trier-Kernscheid

Der Ortsbeirat Trier-Kernscheid tritt am Donnerstag, 28.11.2019, 19:00 Uhr, Mehrzweckhalle SSG Kernscheid, Clubraum, Auf der Redoute, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Dreck-Weg-Tag 2020; 3. Sachstand Bürgerbegegnungsstätte; 4. Ortsteilbudget; 5. Verschiedenes

Trier, den 19.11.2019

gez. Horst Freischmidt, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

## Öffentliche Bekanntmachungen

Ortsübliche Bekanntmachung  
über die öffentliche Bekanntgabe der Bestimmung und Abmarkung von  
Flurstücksgrenzen in der Gemeinde Trier – St. Matthias

In der Gemeinde Trier, Gemarkung St. Matthias, Flur 6, Flurstücke 9, 10; sowie in der Flur 8, Flurstücke 7, 14 und 287/12 wurden die Flurstücksgrenzen aus Anlass einer Grenzbestimmung mit Grenzfeststellung, Grenzwiederherstellung und Abmarkung von Grenzpunkten auf Antrag des „Forstrevier Altenhof“ bestimmt und abgemerkt.

Gemäß § 17 Abs. 3 Satz 1 des Landesgesetzes über das amtliche Vermessungswesen (LG Verm) vom 20. Dezember 2000 ((GVBl. S. 572, BS 219-1), zuletzt geändert durch Artikel 18 des Gesetzes vom 19. Dezember 2018 (GVBl. S. 448), werden den Eigentümerinnen, Eigentümern und Erbbauberechtigten der Flurstücke die in der Grenzniederschrift näher bezeichneten Maßnahmen öffentlich bekannt gegeben. Der verfügbare Teil der Grenzniederschrift hat folgenden Wortlaut: Die bestehenden Flurstücksgrenzen werden entsprechend dem Ergebnis der Grenzermittlung, wie in der Skizze dargestellt, festgestellt. Die bestehenden bereits festgestellten Flurstücksgrenzen und einzelne Grenzpunkte einer bereits festgestellten Flurstücksgrenze werden entsprechend dem Ergebnis der Grenzermittlung, wie in der Skizze dargestellt, wiederhergestellt. Die Grenzpunkte werden auf der Grundlage der vorstehenden Entscheidung - wie in der Skizze dargestellt - abgemerkt.

Die Grenzniederschrift ist in der Zeit vom 11.12.2019 bis 10.01.2020 bei dem Vermessungs- und Katasteramt Westeifel-Mosel, Im Viertel 24, 54470 Bernkastel-Kues ausgelegt und kann während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitags von 08.00 bis 13.00 Uhr) eingesehen werden. Die Verwaltungsentscheidung gilt nach § 1 Abs. 1 des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes vom 23. Dezember 1976 (GVBl. S. 308, BS 2010-3) in Verbindung mit § 41 Abs. 4 Satz 3 des Verwaltungsverfahrensgesetzes, in den jeweils geltenden Fassungen, nach Ablauf von zwei Wochen nach dieser ortsüblichen Bekanntmachung als bekannt gegeben.

## Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Entscheidung kann innerhalb eines Monats nach der öffentlichen Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei dem Vermessungs- und Katasteramt Westeifel-Mosel einzuzeigen. Der Widerspruch kann

1. schriftlich oder zur Niederschrift bei Vermessungs- und Katasteramt Westeifel-Mosel, Im Viertel 24, 54470 Bernkastel-Kues oder
2. durch E-Mail mit qualifizierter elektronischer Signatur nach dem Signaturgesetz an: [vermkawem@vermkw.rlp.de](mailto:vermkawem@vermkw.rlp.de) erhoben werden.

Günter Wallenborn (Vermessungsamtsrat) Vermessungs- u. Katasteramt Westeifel-Mosel

Einladung  
zur 2. Sitzung der **Verbandsversammlung des  
Zweckverbandes „Freibad Ruwertal“**  
am Montag, 09.12.2019, um 16:00 Uhr,

im Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes der Verbandsgemeinde Ruwer

## TAGESORDNUNG:

## Öffentlicher Teil:

1. Verpflichtung eines Mitgliedes der Verbandsversammlung
2. Mitteilungen
3. Beratung und Beschlussfassung über die Anregungen der Bevölkerung zur Haushaltssatzung und zum Haushaltsplan 2020
4. Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan und die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2020
5. Erlass von Richtlinien Öffentlichkeitsarbeit
6. Festlegung des Sitzungsgeldes für die Mitglieder der Verbandsversammlung und deren Ausschüsse
7. Übertragung von Aufgaben der Verbandsversammlung auf die Verbandsvorsteherin
8. Anfragen/Anregungen

Mit freundlichen Grüßen

Stephanie Nickels, Verbandsvorsteherin

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

## Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

## Bewegende Doku im Broadway

## Porträts von Menschen mit Behinderung in 23 Ländern

Zum Welttag der Menschen mit Behinderung am Dienstag, 3. Dezember, hat die Lebenshilfe Tübingen dazu aufgerufen, dass Kinos in ganz Deutschland den Dokumentarfilm „Menschsein“ zeigen. Mit Unterstützung des Trierer Beirats für die Belange der Menschen mit Behinderung sowie der gemeinnützigen Vereine Lebenshilfe Trier, Club Aktiv und Nestwärme Deutschland ist der Film an diesem Tag auch um 19.30 Uhr im Broadway-Kino (Paulinstraße 18) zu sehen. In aufrüttelnden Bildern zeigt „Menschsein“ das Leben von Menschen mit Behinderung in 23 verschiedenen Ländern.

Der Film von Dennis Klein und Oliver Stritzke erhielt von der deutschen Film- und Medienbewertungsstelle das Prädikat „wertvoll“. Behindertenbeauftragter Gerd Dahm freut sich, dass „Menschsein“ auch in Trier zu sehen ist: „Es ist uns ein großes Anliegen, immer wieder dafür zu werben, dass der Blick auf den Menschen sich nicht auf das konzentriert, was ihn von anderen unterscheidet, sondern auf das, was uns verbindet. Etwas nicht zu können, ist für die Betroffenen oft eine nicht veränderbare Belastung. Etwas nicht zu dürfen, ist ein Unrecht, das wir beseitigen müssen.“ *red*



# WOHIN IN TRIER? (27. November bis 3. Dezember 2019)



## AUSSTELLUNGEN

bis 30. November

**Arbeiten in Kohle und Kreide auf Papier von Barbara Dörffler**, Kunstverein Trier Junge Kunst

**Geschichte der Sozialdemokratie/ Biographie von Willy Brandt**, Bibliothek Palais Walderdorff

**„Irisation Krakow“, Arbeiten von David Schmitz**, Galerie Netzwerk, Neustraße 10

bis 13. Dezember

**„Aufeinander zugehen“, Foto aus dem Leben des Rollstuhlfahrers Georg Köhl von Inge Duhr**, Schammatdorf-Zentrum

bis 15. Dezember

**„Kleine Formate“, Vorweihnachtsausstellung der Edition Tréves**, Tufa-Galerie, erste Etage

**34. Jahresausstellung der Kulturwerkstatt Trier**, Tufa-Galerie, zweite Etage

bis 18. Dezember

**„Humboldt for Future“**, Stadtbibliothek Weberbach

bis 19. Dezember

**„Creare“**, Werk von Sabine Horras-Cornelius, Richterakademie

bis 20. Dezember

**„I am-Kunstpreis 2020“**, Vorstellung der Nominierten, Kunstraum KM 9, Karl-Marx-Straße 9

bis 21. Dezember

**„Vom Zettelkatalog zum Upcycling: 80 Jahre öffentliche Bibliothek in Trier“**, Erdgeschoss der Bibliothek Palais Walderdorff

bis 21. Dezember

**„In guter Gesellschaft: ein malerisches Portrait“**, **Arbeiten von Martina Diederich**, Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst im Palais Walderdorff

bis 31. Dezember

**„Bürgersteig-Ausstellung“: „dackelige“-Parodie-Porträts von Künstlern**, Gebäude Kochstraße 31

bis 5. Januar 2020

**„Spielräume: Malerei, Collage, Aludruck“**, **Bilder von Sigrid Marxen**, Remise Quint, sonntags, 15 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung: 0651/64895

bis 19. Januar 2020

**„Projektreisen durch Zentralasien: Nordwestchina, Mongolei, Kasachstan, Kirgisistan 1998-2019“**, Fotos von Professor Frank Thomas (Universität Trier), Unibibliothek, Campus I

bis 26. Januar 2020

**„Spot an! Szenen einer römischen Stadt“**, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee

bis 26. Februar 2020

**„Die Welt steht Kopf. Eine Kulturgeschichte des Karnevals“**, Stadtmuseum Simeonstift, weitere Informationen im Internet: [www.museum-trier.de](http://www.museum-trier.de)

28. November bis 6. Januar 2020

**„Ghana in Perspektive“**: Fotos des Gouvernance & Sustainability Labs am Fachbereich IV der Uni Trier EGP-Bühne, Südallee

29. November bis 26. Januar 2020

**Krippen-Schnitzkunst aus dem Grödnertal**, Dommuseum, Bischof-Stein-Platz 1, Eröffnung: 29. November, 18 Uhr

1. Dezember bis 2. Februar 2020

**Winterzeit im Stadtmuseum**, Winterausstellung im Stifterkabinett

**Mittwoch, 27.11.**

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

**Pflegesymposium**, Mutterhaus Mitte, Feldstraße, Großer Saal, 14.30 bis 17.30 Uhr, weitere Informationen: [www.mutterhaus.de](http://www.mutterhaus.de)

**„Informationen zur Pflegeversicherung“**, Vortrag mit Inge Suska de Sanchez (Pflegestützpunkt Engelstraße), in der Reihe Demenz-Schulung, Remise Quint, 18 Uhr

**Lesung von Mitgliedern des Autorenforums Trier**, Palais Walderdorff, Lesecafé, 19 Uhr, Infos: [www.vhs-trier.de](http://www.vhs-trier.de)

**„Heilen mit Bakterien: ein revolutionärer Ansatz in Medizin und Ökologie“**, mit Dr. Anne Katharina Zschocke, Benefiz-Vortrag des Zonta-Clubs Trier, Brüderkrankenhaus, Albertus-Magnus-Saal, 19.30 Uhr

**„Bildungsideologien und soziale Ungerechtigkeit in der aktuellen Kita-Pädagogik“**, mit Professor Veronika Verbeek, Gasthaus Ternes, Domänenstraße, 19.30 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

**„Tag des jüngsten Gerichts“**, Kabarett mit Bernard Paschke, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

### SPORT.....

**Winterland-Eisbahn**, Kornmarkt (bis 2. Februar)

### VERSCHIEDENES.....

**Dies Academicus an der Uni**, 15 bis 22 Uhr, Infos: [www.uni-trier.de](http://www.uni-trier.de)

**Weihnachtsmarkt**, Hauptmarkt/ Domfreihof (bis 22. Dezember)

**Donnerstag, 28.11.**

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

**„Schulabschlüsse mit kaufmännischem Bezug“**; Kaufmännische Privatschule Eberhard zu Besuch im Berufsinformationszentrum (BiZ), Dasbachstraße, 16 Uhr

**„Von törnenen Gladiatoren und gläsernen Wagen: die Erfindung des Fanartikels in der römischen Kaiserzeit“**, Landesmuseum, 19 Uhr

### KINDER / JUGENDLICHE.....

**„Bilderbuchkino“: „Mein erstes Auto war rot“**, Bibliothek Palais Walderdorff, Domfreihof, 16.15 Uhr

### KONZERTE.....

Vincent Weiss, Arena, 20 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

**„Der Flug des Falken“**, DFF-Film von 1985 über Friedrich Engels frühe Jahre, Teil 1: „Lehrjahre in Bremen“, Büro Karl-Marx-Haus, Brückenstraße 5, 18 Uhr

**Sterntaler Weihnachtsfest**, Brunnenhof (bis 1. Dezember), Öffnungszeiten: Donnerstag, 16 bis 22, Freitag, 14 bis 22, Samstag, 11 bis 22, Sonntag, 11 bis 19 Uhr

### PARTIES / FESTE.....

**Afterwork Madness**, Lucky's Luke, Luxemburger Straße, 20 Uhr

**Freitag, 29.11.**

### THEATER / KABARETT.....

**„Black Bird“**, von David Harrower, Theater, Studio, 19.30 Uhr

**„Ein wirklich liebenswertes Haus!“**, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr



# WOHIN IN TRIER? (27. November bis 3. Dezember 2019)

## Freitag, 29.11.

### THEATER / KABARETT.....

SWR3 Live-Lyrix, Europahalle, Viehmarktplatz, 20 Uhr

### KINDER / JUGENDLICHE.....

„Museumsdetektive: Wir bauen eine Lebkuchenstadt“, für Kinder ab fünf Jahre, 15.30 Uhr, außerdem am 6., 13. und 20. Dezember, jeweils 15.30 Uhr, Anmeldung: 0651/718-1452

### KONZERTE.....

Kammerchor „Portavoci“ in der Reihe „Evensong“, Konstantin-Basilika, 19 Uhr

„Freaky Voices“, Café Balduin, Christophstraße, 20 Uhr

### PARTIES / FESTE.....

Drunken Pandas & one Year Anniversary, Metropololis, Hindenburgstraße 20 Uhr

90er Party feat DJ Carnage23, Kasino, Kornmarktplatz, 22 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

„Fyling Energy“, Arena, Fort Worth-Platz, 19 Uhr

„Die Feuerzangenbowle“, Frankenturm, 20 Uhr (außerdem Samstag, 20 Uhr)

## Samstag, 30.11.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

Info-Tag, Berufsbildende Schule St. Helena, Dominikanerstraße, 10 Uhr

Tag der Offenen Tür, Kurfürst-Balduin-Realschule, 10 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

„Ein wirklich liebenswertes Haus!“, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

### KONZERTE.....

Konzert Karl-Berg-Musikschule, Mutter Rosa-Altenzentrum, 15 Uhr

Soft Kill, Lucky's Luke, 20 Uhr

Tired eyes Kingdom & Drehse, Villa Wuller, Ausoniusstraße, 20 Uhr

Jamaram, Mergener Hof, 20 Uhr

### PARTIES / FESTE.....

Indie Wuller, Villa Wuller, 23.55 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

Workshop „Jazzgesang mit Band“, Tufa, Großer Saal, 10 bis 17 Uhr

Repair Café, Mergener Hof, 11 Uhr

Travestie-Show, Viehmarkt, 20 Uhr

Weihnachtsrallye, Landesmuseum, 10 Uhr (außerdem 1. Dezember)

## Sonntag, 1.12.

### KINDER / JUGENDLICHE.....

„Musik im Museum“, musikalische Führung für Kinder und Familien, Stadtmuseum, 14 Uhr

„Das Tier von Trier“: Eine Jagd durchs Trierer Urmeer für Kinder, Jugendliche und Orchester, Theater, Großes Haus, 17 Uhr

„Das letzte Schaf“, Weihnachtsmärchen von Ulrich Hub, Tufa, Kleiner Saal, 16 Uhr

### FÜHRUNGEN.....

„Schrift verändert sich“, Führung mit Elmar Bach durch die Ausstellung „Hundert Highlights“, Stadtbibliothek Weberbach, 11 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

„Nathan der Weise“, dramatisches Gedicht von Gotthold Ephraim Lessing, Kunstakademie, Aachener Straße, 18 Uhr

### KONZERTE.....

Benefiz-Weihnachtskonzert der Karl-Berg-Musikschule, Landesmuseum, 11 Uhr

Jazz-Frühstück mit „Running Wild“, Café Mohrenkopf, 11 Uhr

„Höhner“-Weihnacht, Europahalle, Viehmarkt, 18 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

Kunstsalon Crossover zu den beiden aktuellen Ausstellungen, Tufa-Galerie, 15.30 Uhr

Diner in the dark, Mercure Hotel Porta Nigra, 18.30 Uhr

## Montag, 2.12.

### KONZERTE.....

Shantel & Bukovina Club Orkestar, Mergener Hof, Rindertanzstraße, 20 Uhr

## Dienstag, 3.12.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

Info-Abend für Grenzpendler und Jobsuchende in der Großregion, Agentur für Arbeit, 16 bis 19 Uhr

„Sinnbilder bürgerlicher Stadtherrschaft“, mit Dr. Richard Hüttel, Stadtmuseum, 19 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

„Black Bird“, Schauspiel von David Harrower, Theater, Studio, 19.30 Uhr, Infos: [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

„Schwanensee“, Ballett mit Musik von Peter Tschaikowsky, Europahalle, Viehmarkt, 19.30 Uhr

„Norway today“, Europäische Kunstakademie, 20 Uhr

### KONZERTE.....

Adventskonzert mit dem Landespolizeiorchester und Organist Josef Still, Dom, 19 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

Bücherbasar, Bibliothek Palais Walderdorff, Untergeschoss, 14 Uhr



Als Weihnachtsstück für Kinder ab sechs präsentiert die Tufa „Das letzte Schaf“. Das Buch von Ulrich Hub erzählt eine biblische Geschichte mit viel Humor: Die Premiere der Inszenierung von Florian Burg beginnt am 1. Dezember, 16 Uhr: Weitere Aufführungen sind geplant am Sonntag, 8., 15. und 22., 11 und 16 Uhr. Foto: Tufa

Alle Angaben ohne Gewähr  
Redaktionsschluss: 21. November 2019